



BILLARD

MITTEILUNGSBLATT DES DEUTSCHEN BILLARD-SPORT-VERBANDES DER DDR

MITGLIED DER
CONFÉDÉRATION
EUROPÉENNE
DE BILLARD (CEB)



IN DIESER AUSGABE:

DDR gewann BC-Länderkampf
gegen die ČSSR mit 14:10

Bitterfelder Günther Uhlemann
Meister in der Freien Partie

Jugendmeister im BC:
Carsten Lässig aus Karl-Marx-Stadt

Das komplette Teilnehmerfeld
zur EK-Einzelmeisterschaft

Abschluß der Fortsetzungsserie
„Billard für jedermann“

Aus den Bezirken

Billardtraum wurde Wirklichkeit

.....

MIT KURT KONRAD VON TURBINE BEWAG BERLIN – hier bei einem seiner früheren Meisterschaftseinsätze – feierte am 27. Juli einer der ältesten und erfolgreichsten Caramboler seinen 67. Geburtstag. 2 Landes- und 40 Berliner Meistertitel brachte er insgesamt in seinen Besitz. Für seine Verdienste um die Entwicklung des Billardsports wurde Kurt Konrad u. a. mit der Meisternadel in Gold und den Ehrennadeln des DBSV und des DTSB der DDR in Gold ausgezeichnet. Viele Talente avancierten dank seiner systematischen Anleitung zu leistungsstarken Sportlern. Nach wie vor sieht Kurt Konrad seine Verpflichtung in der Übermittlung seiner Erfahrungen an den Nachwuchs, aber auch an die Übungsleiter.

Foto: Privat

Neue Impulse

Das reiche Gedankengut und die weitreichenden Beschlüsse des IX. Parteitages der SED standen im Mittelpunkt der 7. Tagung des DTSB-Bundesvorstandes in Berlin. Manfred Ewald, Präsident des DTSB der DDR orientierte dabei alle Mitglieder auf eine schöpferische Umsetzung der Beschlüsse des Parteitages für die weitere Entwicklung von Körperkultur und Sport als festen Bestandteil des sozialistischen Lebens.

Es gehe um eine bedeutend größere Qualität der Arbeit des DTSB und seiner Sportverbände, sowie insbesondere darum, den Massencharakter der sozialistischen Körperkultur und des Sports immer spürbarer zu verwirklichen, betonte Manfred Ewald. Dabei erfahre die bewährte Zusammenarbeit aller Verantwortungsträger des Sports eine wachsende Bedeutung. Um das Netz der Sportgemeinschaften weiter auszubauen und zu erweitern, schlug der DTSB-Präsident vor, daß jeder Großbetrieb mit 1000 Beschäftigten und mehr die Voraussetzungen für das Wirken einer eigenen Sportgemeinschaft schafft.

Selbstredend erwachsen für den kommenden Zeitraum auch dem DBSV der DDR neue und höhere Aufgaben. Stärker als bisher sollte er gerade in den Großbetrieben auf die sozialistischen Brigaden ausstrahlen, um noch mehr Freunde für unsere schöne Sportart zu gewinnen. Das wäre beispielsweise ein Beitrag, um den Massencharakter unserer Sportorganisation weiter zu erhöhen. Und auch diese Empfehlung scheint mir für unseren Verband aktuell: Es sollte keine Sektion ohne Nachwuchsabteilung geben! Noch nämlich haben wir trotz aller Erfolge im Kinder- und Jugendsport die Tatsache zu verzeichnen, daß 40 Prozent unserer Schuljugend nicht am außerschulischen Sport teilnimmt. Eine lohnende Aufgabe also, dieses Manko abzubauen. Aber auch das sollte für ein jedes DBSV-Mitglied Ehrensache sein, nämlich einmal im Jahr das Sportabzeichen der DDR abzulegen. Ein zusätzlicher Konditionstest, so meine ich, der jedem von uns gut tut!

P. B.

Ein Billardtraum wurde Wirklichkeit

In Rudolstadt entstand ein ausgesprochenes Schmuckkästchen

Sind es die mustergültigen Details, ist es die harmonische Gesamtgestaltung oder die Rekordbauzeit, die den Besucher der neuen Billardsportstätte in Rudolstadt so fasziniert? Vorbildliches haben Billardinteressierte dort geschaffen!

Angefangen hatte es vor etwa 3 Jahren mit „wildem“ Spiel auf einem Billard im Klub der Kulturschaffenden. Das Interesse war groß, aber man war damit auch zufrieden. Doch auf die Dauer genügte es den Sportlern unter ihnen nicht. Und so fühlte sich Sportfreund Simon ermutigt, seinem „Billardtraum“ Gestalt zu geben. Mit einer Handvoll „Besessener“ verwandelte er die unter dem Klub liegenden Keller Räume („Katakomben“) von März bis Ende Mai 1976 in eine Sportstätte mit 3 Billards, die wahrscheinlich in unserer Republik einzigartig ist. Rundum Vorbildlich durchkonstruiert, einschließlich dem Eingang und der Außenanlage!

Am 19. Mai war die würdige Einweihung und gleichzeitig der sportliche Auftakt der neugebildeten BC-Sektion von Medizin Rudolstadt, der man mit etwa 15 Mitgliedern und diesen Bedingungen einen „Senkrechtstart“ bescheinigen muß. Selbst die sportlichen Leistungen der Rudolstädter „Anfänger“ paßten in den Rahmen: Simon schaffte 2,5 GD, und seine Mitstreiter lagen knapp über einem GD von 1,0 und

einer HS von 10! Ihrem Gegner, der Bezirksauswahl Gera, unter Leitung des BFA-Vorsitzenden Winderl, konnten sie freilich kein Paroli bieten. Dafür bedankte sich diese mit einigen besonderen Leistungen. Die erste Höchstserie über 100 von Sportfreund Kafner war Demonstration und Anreiz.

Wir sind uns gewiß, wer solche Initiative und solche große Leistung im „Mach-mit!“-Wettbewerb entwickelt, der geht auch seinen sportlichen Weg mit ähnlicher Konsequenz. Die „superschnellen“ Rudolstädter hatten die Antwort schon bereit. Sie starten ab Herbst 1976 mit einer Mannschaft in der Bezirksliga Gera und sind im Frühjahr 1977 Ausrichter der DDR-Juniorenmeisterschaft.

Medizin Rudolstadt ist die 7. Sektion im Bezirk, in einem noch nicht erschlossenen Kreis für unsere Sportart. Sie bestätigt die positive Tendenz im Bezirk Gera und setzt zugleich neue Maßstäbe. Kompliment deshalb den Rudolstädter Billardsportlern!

HELMUT AUERSWALD

Resultate von Kreisspartakiaden

Von der Kreis-Kinder- und Jugendspartakiade der Stadt Leipzig im BK wurden uns diese Gewinner gemeldet: weibliche Schüler B: Ramona Berach (Stötteritz/59 Points); männliche Schüler B: 1. Thomas Rieger (Altenburg/127), 2. Torsten Preiss (Schkeuditz/126); männliche Schüler A: 1. Stefan Rieger (Stahl NW Leipzig/188), 2. Henry Dathe (Altenburg/185), 3. Thomas Berach (Stötteritz/142); männliche Jugend: 1. Gunther Höft (162), Matthias Leipold (beide Aufbau Zentrum Leipzig/139), 3. Hans-Peter Kulisch (Stahl NW Leipzig/142).

G. DELLING

Cottbus-Stadt (BK): Schüler B: 1. Hans-Joachim Bock (Turbine/253), 2. Frank Harng (Siedlung/185), 3. Klaus Käthner (Turbine/125); Schüler A: 1. Peter Conrad (Siedlung/142), 2. Gerd

Ludwig (Turbine/96), 3. Henry Gäbler (Turbine/88); Jugend: 1. Jürgen Bock (Turbine/198), 2. Peter Hesse (Siedlung/174), 3. Wolfgang Rehberg (Turbine/162). — Insgesamt waren 14 Sportfreunde am Start.

GERD DURING

Cottbus-Land (BK): Knaben: 1. Heiko Pötschke (Burg/175), 2. Bernd Rother (Gr. Gaglow/110), 3. Carsten Kappel (Leuthen/100); Schüler B: 1. Frank Kaiser (Burg/191), 2. Rainer Dürre (Leuthen/177), 3. Uwe Jarick (Burg/141); Schüler A: 1. Marold Raschick (Glinzig/184), 2. Rudolf Dürre (Leuthen/152), 3. Gerd Jarick (Burg/138); Jugend: 1. Dierk Kruse (Peitz/208), 2. Frank Elster (Burg/184), 3. Fritz Schwalnick (Dissen/135). In Cottbus-Land waren 19 Sportfreunde am Start.

GERD DURING

„BILLARD“-Herausgeber und Lizenzträger: Deutscher Billardsportverband der DDR; verantwortlicher Redakteur: Peter Brandes (Anschrift: 15 Potsdam, Bertolt-Brecht-Straße 17 — Telefon: Potsdam, dienstlich 44 01, Apparat 261, privat 8 29 96. Alle Einsendungen zur Veröffentlichung an diese Anschrift.

Redaktions- und Versandort: Berlin/Potsdam. Bezugsgebühren, Neubestellungen und Veränderungen im Abonnement: Marianne Voss, 113 Berlin, Lenin-allee 122. Erscheinen von „BILLARD“ monatlich zum Einzelpreis von 0,70 M. Lizenznummer: 589 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates

der DDR. Satz und Druck: Märkische Volksstimme Potsdam (I 16 01). Index 3 80 22 C. Einzahlungskonto für die Abonnementsgebühren: Postscheckamt Berlin, Konto: 7199-59-56555; Inhaber: DBSV der DDR, Red.-Kollegium. Vertrieb erfolgt durch Selbstversand.

DDR gegen CSSR 14:10

- Im Cadre 47/2 hieß es 8:4, im Cadre 52/2 6:6
- Uhlemann im 47/2 mit BED von 75,0 / Nedela im 52/2 38,01

Von unserem ständigen Mitarbeiter EBERHARD HELMICH

Der nunmehr 10. Länderkampf zwischen der DDR und der CSSR fand bei Chemie Lichtenberg statt. Nach Einigung beider Verbände wurde auf die Freie Partie verzichtet und erstmalig auf dem Match-Billard die Disziplin 47/2 gespielt. Die CSSR stützte sich auf ihre bewährten Kräfte Kovac, Scheuer, Bazal, Mazanek, Nedela, Ulc, während die DDR-Vertreter mit Uhlemann, Hoche, Reusche, Lüpfer, Schubert und Omland antrat. Der Suhler Suchsland erhielt wegen ungenügender Vorbereitung keinen Platz in der Mannschaft. Beide Teams zeigten sich gut vorbereitet und boten ansprechenden Sport.

Auftakt des Länderkampfes gab das Match im Cadre 47/2 mit der Platzziffer 3: Reusche — Bazal. Reusche, DDR-Meister im Cadre 47/2 von 1975, vermochte nicht an seine frühere Form anzuknüpfen. Was sich bereits in Dresden bei der DDR-Meisterschaft gezeigt hätte, wurde auch in Berlin deutlich. So gelang es Reusche nicht, die Bälle im Drittel zu halten. Konzentrationschwächen und dadurch bedingte Fehler bei leichten Dessins brachten ihn frühzeitig auf die Verliererstraße. Sein Partner — Bazal — spielte ohne Hemmungen, sein Stoß war gut temperiert, Fehler gab es kaum. Im nächsten Durchgang standen sich Hoche — Scheuer (47/2) sowie Schubert — Nedela und Omland — Ulc im 52/2 gegenüber. Omland, der Neuling, mußte beweisen, was sein Meistertitel im Cadre 47/2 wert ist. Sein routinierter Kontrahent Ulc zog gleich zu Beginn ein Stück davon. Omland zeigte Nerven, als er um den Anschluß kämpfte. Es gelang ihm allerdings nicht, die Führung an sich zu reißen, obwohl sein Spiel Gleichwertigkeit erkennen ließ. Ulc noch beim Stande von 392:354 abzufangen, schien im Bereich des Möglichen zu liegen. Jedoch: Ein schwieriger Ball wurde unserem Neuling zum Verhängnis.

Schubert hatte anfangs Mühe, mit Nedela mitzuhalten, der bereits bei der 2. Aufnahme 100 Points auf seinem Konto hatte. In der 3. Aufnahme allerdings zog der Babelsberger gleich und ging dann seinerseits in Führung. Seine zu Anfang der Partie aufgetretenen Schwächen waren wie weggewischt, so daß er einen großartigen Sieg mit einem GD von 40,00 und einer Höchstserie von 143 feiern konnte.

Mit Hoche — Scheuer standen sich 2 erfahrene Spieler gegenüber. Hoche versuchte gleich am Anfang, sein Spiel zu finden, doch Scheuer konterte ausgezeichnet. Die größere Stabilität Hoches, der von seinem Können noch nichts eingebüßt hat, ließ ihn langsam, aber sicher auf den Sieg zusteuern. Mit

einer HS von 102 Points konnte er seinen Erfolg deutlich untermauern.

Im letzten Durchgang des ersten Spieltages (47/2) standen sich Uhlemann und Kovac gegenüber, während sich Lüpfer mit Mazanek (52/2) zu messen hatte. Kovac hatte zu Anfang Vorteile, doch mit der Zeit fand auch Uhlemann seinen Rhythmus und zeigte mit einigen Ballpassagen gewachsenes Leistungsvermögen. Bis zur 15. Aufnahme hatte er einen Vorsprung erarbeitet, den er gegen den verbissen kämpfenden Kovac auch nicht mehr abgab.

In der Partie Lüpfer — Mazanek war der Meeraner ohne Zweifel Favorit, obwohl Mazanek seinem Partner Suchsland im Vorjahr eine Partie abgenommen hatte. Wer Lüpfer kennt, weiß, daß er eine Begegnung nicht so schnell verloren gibt und nach Möglichkeit eine frühe Entscheidung sucht. Das Vorhaben schien zu gelingen.

306 Points hatte er nach der 6. Aufnahme auf seinem Konto zu stehen, Mazanek brachte es hingegen nur auf 63. Mit der 8. Aufnahme aber lief plötzlich das Spiel von Mazanek. Eine Serie von 98 Points war der Lohn. Lüpfer ließ in der Konzentration nach, und schon war sein Partner „da“ und kämpfte mit großem Einsatz um den Anschluß. Lüpfer benötigte noch 3 Aufnahmen für die zum Sieg notwendigen 23 Points. Mazanek ließ den Nachstoß aus und konnte keine Resultatsverbesserung mehr erreichen.

Der 2. Spieltag sah wiederum Reusche — Bazal im Cadre 47/2. Würde sich Reusche revanchieren können? Nun, keiner von beiden kam so recht voran. Bei der 30. Aufnahme stand es remis. Da beiderseits kein schnelles Spiel bevorzugt wurde, zog sich die Partie sehr in die Länge. Die Wärme im Saal tat ein übriges, um so waren alle Beteiligten froh, als die Partie mit Vorteilen für Bazal zu Ende ging.

Im folgenden Durchgang waren wieder Hoche — Scheuer sowie Schubert gegen Nedela (47/2) und Omland gegen Ulc (52/2) die Partner. Hoche hatte mit Kovac wenig Mühe. Er lag ständig in Führung und tat bei der herrschenden Hitze nur das Notwendigste. Sein Sieg fiel deutlich aus. Omland, der am Vortag dem CSSR-Spieler Ulc nur mit 5 Bällen unterlegen war, wollte seine Berufung in die Nationalmannschaft bestätigen. Es war aber nach wenigen Aufnahmen zu sehen, daß dieses Vorhaben nicht gelingen sollte, die Belastung für ihn war wohl noch zu hoch. Hinzu kam die Neigung zur Überheblichkeit, so daß er einfache Bälle ausließ und nach 15 Aufnahmen um gut 100 Points im Rückstand lag. Um diese Differenz auszugleichen, war er gezwungen, ein bestimmtes Risiko einzugehen. Sein Partner Ulc indes gab die Führung nicht ab und lag bei der 18. Aufnahme mit 391:312 Points vorn. Sollte aber Omland doch noch der große Wurf gelingen? Nein. Denn seine Kondition reichte nicht aus, und somit mußte er eine weitere Niederlage hinnehmen. Beide Niederlagen werden für ihn eine Lehre sein, aus der es Schlußfolgerungen zu ziehen gilt. Seine Sektion sollte ihm die Unterstützung nicht versagen!

Schubert wollte gegen Nedela seinen Sieg vom Vortag wiederholen. Mit einer Serie von 169 Points schien dieses Vorhaben zu gelingen. Sein Partner lief 141 Points folgen. Dann lagen beide abwechselnd in Führung, es wurde eine von Kampfgeist getragene Partie. Wer würde das bessere Stehvermögen haben? Bei der 8. Aufnahme wagte keiner eine Prognose. Doch von der 9. Aufnahme an zeichnete sich das Ende zugunsten von Nedela ab, was dann auch eintrat. Vor den beiden letzten Partien stand der Länderkampf also 10:10.

Uhlemann fand sofort gegen Kovac sein Spiel, denn er wußte, wie gefährlich sein Kontrahent sein kann. Kovac begann mit 2 Fehlaufnahmen. Das konzentrierte Auftreten von Uhlemann zeigte dann bei der 3. Aufnahme Erfolg. Nach einer HS von 143 gelang ihm eine weitere Serie von 149 Points. Konnte Kovac diese gute Leistung von Uhlemann ausgleichen? Tatsächlich gelang ihm eine Serie von 101 Points, so daß er nur noch rund 50 Points im Rückstand lag. Uhlemanns folgende Leistung gebührt besondere Anerkennung, denn mit 4 Aufnahmen entschied er die Partie. Sein BED von 75,0 dürfte allerdings als DDR-Rekord keine Anerkennung finden, da nur auf 300 Points gespielt wurde.

Auf diese Bestleistung aber darf er stolz sein.

Lüpfer, der am Vortag eine gute Leistung bot, kam gegen Mazanek ins Spiel. Durchdacht wurde jeder Punkt erkämpft. So erntete Lüpfer zu Recht Beifall bei gelungenen Dessins. Seine 2. Aufnahme brachte eine Serie von 115 Points. Aber auch Mazanek bewies Ehrgeiz, kämpfte verbissen um den Anschluß. Seine Vortagsleistung war sicherlich nur ein Ausrutscher. Plötzlich schien

Fortsetzung auf Seite 4

Fortsetzung von Seite 3

es, als hätte Lüpfer den „Faden verloren“, denn er hatte 3 Fehlannahmen, die Mazanek zur Führung nutzte. Span-

nend ging es weiter, noch war kein Sieger abzusehen. Zum Schluß gab Lüpfer aber seine Siegchance nicht mehr ab und sicherte mit der letzten Partie den Länderkampfserfolg.

Ergebnisspiegel Cadre 52/2

DDR	P	A	GD	BED	HS
Lüpfer	800	28	28,57	36,36	128
Schubert	734	20	36,70	40,00	169
Omland	720	42	12,01	17,95	102

ČSSR

Mazanek	497	28	17,75	18,05	98
Nedela	263	20	38,01	40,00	141
Ulc	800	42	19,04	20,00	86

DDR Cadre 52/2 6 Punkte

DDR Cadre 47/2 8 Punkte

14 Punkte

Ergebnisspiegel Cadre 47/2

DDR	P	A	GD	BED	HS
Uhlemann	600	22	27,27	75,00	149
Hoche	600	37	16,20	20,00	102
Reusche	396	68	5,82	6,04	29

ČSSR

Kovac	308	22	14,00	26,50	101
Scheuer	355	37	9,59	10,13	60
Bazal	600	68	8,82	12,00	38

ČSSR Cadre 52/2 6 Punkte

ČSSR Cadre 47/2 4 Punkte

10 Punkte

DDR-Meisterschaften in der Freien Partie:

Günther Uhlemann beherrschte das Feld eindeutig

Von unserem Berichterstatter KURT KÖGLER

8 Starter hatte der DBSV der DDR zu den DDR-Meisterschaften in der Freien Partie nach Erfurt eingeladen. Zum ersten Durchgang stellten sich die Sportfreunde Ralf Reusche (Turbine Erfurt), Gerhard Böhme (Motor Ammendorf), Klaus Keller — Frank Omland (beide Motor Eska Karl-Marx-Stadt), Günther Uhlemann, der Titelverteidiger (Chemie Bitterfeld), Werner Dankwerth (Glückauf Sondershausen), Günther Suchsland (Motor Ernst Thälmann Suhl) und Erhard Dietrich (Motor Ammendorf), der für den verhinderten Karl-Heinz Schlegelmilch (Suhl) als Ersatzmann eingeladen worden war.

Böhme begann stark und konnte Reusche in 19 Aufnahmen mit 500:218 Points besiegen. Die beiden Karl-Marx-Städter benötigten 25 Aufnahmen, Keller blieb Sieger über Omland mit 273 zu 255 Points (Modus 500 Points bzw. 25 Aufnahmen). 21 Aufnahmen benötigte Uhlemann zum Sieg über Dankwerth mit 500:134 Points. In 19 Aufnahmen besiegte Suchsland seinen Gegner Dietrich (500:50 Points).

Im 2. Durchgang wurden auch noch keine Bäume ausgerissen. Nach 25 Aufnahmen wurden für Keller gegen Dietrich 161:154 Points notiert. Reusche siegte über Dankwerth in 25 Aufnahmen mit 296:120 Points. Uhlemann blieb in 24 Aufnahmen Sieger über Böhme (500:361). Omland unterlag Suchsland in 16 Aufnahmen mit 174 zu 500 Points.

Auch der 3. Durchgang brachte noch keine Höhepunkte. Es siegten Omland über Dankwerth, Böhme über Dietrich, Uhlemann über Keller und Suchsland über Reusche. In der letzten — der 25. Aufnahme — lautete die Ansage für Reusche: „31 — die letzten 3.“

Die Bälle standen im oberen Drittel günstig für eine Passage, und jedermann glaubte, daß die letzten 3 Bälle gelingen würden. Aber Ralf beging den taktischen Fehler, einen Holer entlang der langen Bande zum Einstellen zu spielen mit dem Ergebnis, daß alle 3 Bälle schön hintereinander an der langen Bande klebten. Bei 498:482 wurden die Bälle für Suchsland zum Nachstoß aufgestellt, und Günther, der „Fuchs“, ließ sich diese Chance nicht entgehen. Er blieb Sieger mit 500:498 Points. Ralf hatte zumindest ein Unentschieden ver-

geben und damit — wie sich zeigen wird — den 4. Platz verspielt. Mit der folgenden Tabelle ging es in den 4. Durchgang:

Suchsland	6:0	25,00	31,25	185
Uhlemann	6:0	24,50	31,25	155
Böhme	4:2	22,22	27,77	257
Reusche	2:4	14,60	11,84	125
Omland	2:4	13,90	19,84	175
Keller	2:4	11,60	10,92	134
Dietrich	2:4	5,33	6,44	68
Dankwerth	0:6	10,02	—	84

Der 4. Durchgang brachte den ersten Paukenschlag in der Partie Omland gegen Reusche. In 7 Aufnahmen (Durchschnitt 71,47) siegte Omland (0 — 121 — 367 — 0 — 1 — 4 — 7). In dieser Partie zeigte Frank Omland, was in ihm steckt. Wer den jungen Lockenkopf beobachtet, kommt aus dem Staunen nicht heraus: Aufrecht, leger, mit leicht schräger Kopfhaltung spielt er unbekümmert und meist mit vollem Risiko. Bei schwierigen Zugbällen geht er in eben beschriebener Haltung mit langem Schnabel voll hinein — wie einst Harry Rost —, schockt mit seiner Stoßsicherheit seinen Gegner und begeistert seine Zuschauer. Die 367er Serie — die Höchstserie der Meisterschaft — war gekonnt gespielt. Die Perfektion fehlt jedoch noch bei der Vorbereitung der „Wende“, und im weiteren Turnierverlauf zeigte sich, daß in der kleinen Serie bei Schnittbällen und Vorbändern das Risiko nicht richtig eingeschätzt wird. — Böhme blieb Sieger über Keller. In 11 Aufnahmen bezwang Uhlemann Dietrich und Suchsland konnte Dankwerth in der 16. Aufnahme bezwingen.

Der „Etappensieger“ dieses 4. Durchganges hieß eindeutig Frank Omland, das Gelbe Trikot übernahm Uhlemann vor Suchsland.

Weiter ging es mit Siegen von Reusche über Dietrich und Uhlemann (6 Aufnahmen — Durchschnitt 83,33 mit 500:169 Points) über Omland. Suchsland spielte seine beste Turnierpartie gegen Böhme mit BED 50,0 und 500:90 Points. Keller konnte sein Punktekonto gegen Dankwerth in 25 Aufnahmen mit 210 zu 191 Points aufbessern. Reusche blieb Sieger über Dietrich mit 384:136 Points in 25 Aufnahmen. Höhepunkt des 6. Durchgangs war der Kampf Uhlemann gegen Reusche. Mit BED 100,0 — das sind 5 Aufnahmen (3 — 205 — 207 — 6 — 79) — spielte er die 500 Points. Hier zeigte sich, daß Günther Uhlemann der profilierteste Spieler des Turniers war. In wenigen Stößen versammelt er die Bälle, hält sie in 12 bis 15 cm Abstand zur Bande, und das Uhrwerk läuft: 3 Stoß Treiben, 1 Stoß Einstellen — 3 Stoß Treiben, 1 Stoß Einstellen. Diesen Vierertakt hält er über sehr lange Distanz durch, daß es wohl nicht vermessen ist zu sagen: Über kurz oder lang wird ihm die „ominöse“ 500-Serie gelingen.

Die weiteren Sieger waren Omland über Dietrich, Dankwerth über Böhme und der Clou: Keller über Suchsland. Die Partie stand nach 8 Aufnahmen

Fortsetzung auf Seite 5

Fortsetzung von Seite 4

109:453 Points für Suchsland. Klaus Keller hatte bislang einen GD von 10,0 erspielt, und die Zuschauer sahen Suchsland als sicheren Sieger an. Es zeigte sich aber, daß der Verband nicht irgendwen zur DDR-Meisterschaft eingeladen hatte. Mit einer Serie von 322 Points kam er auf 431 und damit bis auf 22 Bälle an Suchsland heran. Nach einer Fehlaufnahme gelangen ihm nochmals 51 Points, und der Partiestand war schließlich 494:492 Points für Keller. Der „Schlagabtausch“ in 3 Aufnahmen, der nichts einbrachte, hatte die

über Suchsland in 19 Aufnahmen (500 zu 220). Reusche konnte in 25 Aufnahmen und einer HS von 150 seine beste Partie im Turnier spielen und besiegte Keller mit 500:276 Points. Omland blieb in 13 Aufnahmen Sieger über Böhme, und schließlich siegte Dankwerth über Dietrich.

Gesamtdurchschnitt: 15,76, höchster GD: Uhlemann 34,31 und BED 100,0, Höchstserie: Omland mit 367 Points.

Wenn noch ein kritisches Wort über die Spieler erlaubt ist, so ist zu sagen, daß Böhme sehr stark begann. Sein GD nach 4 Partien betrug 21,0 und sank schließlich auf 16,88 ab. Die Freie Partie

setzen kann. Dankwerth und Dietrich waren die Pechvögel des Turniers. Es war ihnen nicht vergönnt, ihr Können, das sie unbedingt besitzen, zu beweisen.

Günther Suchsland, der Erfahrenste aller Teilnehmer, mischte in jeder Phase bestens mit, aber seinen Meister hat er in der Freien Partie in Günther Uhlemann gefunden.

Die Zentrale Technische Kommission war gut beraten, die Aufnahmen auf 25 zu begrenzen. 18 von 28 Partien wurden innerhalb dieses Limits mit 500 Points beendet, eine Partie erbrachte 496 Points. Die restlichen 9 Partien sahen den Sieger mit 452 - 384 - 328 - 296 - 273 - 225 - 210 - 161 - 158 Points. Nicht auszudenken, in welche Zeitnot der Veranstalter gekommen wäre, wenn alle 9 Partien über die volle Distanz gegangen wären.

Zur Meisterschaft waren die Präsidiumsmitglieder BC-Vizepräsident Horst Manig und der Vorsitzende der Zentralen Technischen Kommission, Eberhard Helmich, nach Erfurt gekommen. Die Organisations- und Gesamtleitung hatte BFA-Vorsitzender Kurt Kögler, unterstützt vom BFA-Mitglied Sepp Wenzel und den Sportfreunden Peter Ramisch, Kurt Lipprandt und Eberhard Edler. Der Dank gilt der Sektion Turbine für die Unterstützung und Vorbereitung sowie ganz besonders den Erfurter Sportfreunden, die als Kampfrichter und Schreiber während dieser Tage unermüdlich tätig waren.

Der Endstand	Pkt.	A · P	GD	BED	HS
Uhlemann	14:0	3500/102	34,31	100,0	318
Suchsland	10:4	3212/118	27,22	50,0	203
Omland	8:6	2417/117	20,65	71,42	367
Böhme	6:8	2262/134	16,88	27,77	257 S
Reusche	6:8	2106/131	16,07	20,0	150
Keller	6:8	1940/154	12,60	38,46	322
Dankwerth	4:10	1567/162	9,67	9,0	108
Dietrich	2:12	834/148	5,635	6,44	68

Bälle ganz schön aus- und durcheinander gebracht. In der 13. Aufnahme gelangen Keller die letzten 6 Bälle, Suchsland verfehlte diesmal den Nachstoß.

Der letzte Durchgang brachte keine Überraschungen und keine Höhepunkte. Uhlemann wurde ohne Turnierniederlage DDR-Meister 1976 mit einem Sieg

ist nicht die Stärke von Ralf Reusche. Er ist zu sehr auf das Cadrespiel eingestellt, als daß er sich auf das Freie Spiel konsequent umstellen kann. Keller zeigte wenigstens in einer Partie, daß er die Qualifikation für eine DDR-Meisterschaft besitzt, nur sein Können noch nicht auf ein ganzes Turnier um-

Von den DDR-Jugendmeisterschaften im BC in Cottbus

Überragender Akteur war Carsten Lässig

- Vorjahrsmeister Koderer diesmal auf dem zweiten Platz
- Die 4 Neulinge der Titelkämpfe schlugen sich achtbar
- Neuer Spielmodus brachte spannende Auseinandersetzungen

Von unserem Berichterstatter SIEGMAR TEUSCHER

Diese 10 Sportfreunde hatten sich für die DDR-Jugendmeisterschaften im Carambol, die bei dem aufmerksamen Gastgeber Turbine Cottbus stattfanden, qualifiziert: Carsten und Frank Lässig (Karl-Marx-Stadt), Leutho und Meinelt (beide Dresden), Koderer (Landsberg), Maiwald (Dessau), Hübner (Magdeburg), Schicha (Senftenberg), Juranek (Ebersbach) sowie Fritsch aus Cottbus.

Auf der Suche, die Meisterschaften nicht nur für die Zuschauer, sondern auch für die Aktiven noch attraktiver zu gestalten, wartete die Nachwuchskommission mit einem neuen Spielmodus auf. Ähnlich dem Volleyball und dem Tischtennis wurde eine Begegnung nach 2 Gewinnsätzen entschieden. Maximal waren also 3 Sätze erforderlich,

um zum Sieg bzw. Remis zu kommen. Demzufolge wurde nur bis 100 Points pro Satz gespielt.

Die beteiligten 10 Sportfreunde wurden im Treppensystem zu je 5 Aktiven in 2 Gruppen gesetzt. Die beiden Letzten jeder Gruppe mußten nach Abschluß der Vorrunde um Rang 7 bis 10 spielen, die übrigen ermittelten in der Endrunde den Meister und die Plazierten. Zum Spielverlauf:

Schicha - Fritsch

Sportfreund Fritsch gewinnt die Ballwahl und verzichtet auf den Anfangsball. Beiden gelingt in der ersten Aufnahme bedingt durch zu große Nervosität überhaupt nichts. Auch in der zweiten Aufnahme gelingt Schicha nur ein

Points und Fritsch bringt es auf 15 Punkte. In dem Gefühl alles besonders gut machen zu wollen, unterlaufen dem Lokalmatoren Fritsch die größten Fehler. Das nutzte der Außenseiter Schicha, er gewinnt den ersten Satz mit 100:74 in der 9. Aufnahme. Nun muß Fritsch zeigen was er kann, denn er ist der Favorit in dieser Partie. Aber auch im zweiten Satz spielt er übernevös und verliert mit 100:35 nach 10 Aufnahmen. Die erste Überraschung dieser Meisterschaft ist perfekt!

Hübner - C. Lässig

Auch hier tut sich ein großer Favorit schwer. Der Vizemeister des Vorjahres Carten Lässig bringt noch nicht die Leistung, worauf alle warten. Der Meisterschaftsneuling Hübner aus Magdeburg müht sich zwar redlich, aber auch er muß in den nächsten Partien zeigen, wozu er in der Lage ist. Den ersten Satz gewinnt der Karl-Marx-Städter mit 100:51 bei sieben Aufnahmen. Im zweiten Satz ist Lässig wie umgewandelt und erzielt in der ersten Aufnahme seine 100 Points in überzeugender Manier. Endstand 100:3 Points.

Maiwald - Schicha

Beide liefern sich einen zerfahrenen ersten Satz. Am Ende ein gerechtes Unentschieden nach 13 Aufnahmen von 100:100 Points. Damit müssen beide noch zwei Sätze gegeneinander spielen. Wie werden sie ausgehen? Den zweiten Satz gewinnt dann der Dessauer mit

Fortsetzung auf Seite 6

einer recht guten Leistung ziemlich sicher mit 100:17 bei 5 Aufnahmen. Noch eine Chance hat Schicha den dritten Satz zu gewinnen, um die Partie unentschieden zu gestalten. Dieses Vorhaben gelingt ihm auch, denn Maiwald scheidet wie so oft wieder an seinen Nerven. In der 7. Aufnahme noch mit 81:40 in Rückstand liegend, bekommt Maiwald die Bälle zur Serie an die Bande. Aber nach 50 Points ist die Serie zu Ende und Schicha hat keine Mühe, die restlichen 19 Bälle zu spielen. Endstand 100:90 für Schicha. Das erste Unentschieden bei dieser Meisterschaft.

Maiwald — Leuoth

Viele lange Bälle und offenes Spiel kennzeichnen diese Partie. Etwas glücklich gewinnt Leuoth den ersten Satz nach 12 Aufnahmen mit 100:65 Points. Der bessere Langballspieler setzte sich durch. Der Dresdner gewinnt auch seinen zweiten Satz mit 100:52 nach 9 Aufnahmen.

Kodera — Meinelt

Als Erstem gelingt es Kodera Herr seiner Nerven zu werden. Sehr konzentriert schafft er in der ersten Aufnahme seine 100 Points. Im Nachstoß gelangen dem Dresdner Meinelt lediglich vier Points. Alles ist gespannt, ob der Landsberger im zweiten Satz zu einer ähnlich guten Leistung in der Lage ist? Aber leider klappt es nicht wie gewünscht. Einige schwere Dessins am Anfang lassen ihn nicht ins Spiel kommen. Er benötigt 9 Aufnahmen, um mit 100:56 gegen Meinelt seinen zweiten Satz siegreich zu gestalten.

Juraneck — Fritsch

Zwei Fragen standen im Raum. Wie kann sich der Neuling Juraneck behaupten und wird es Fritsch gelingen, zu seiner Normalform zu finden. Nun, beide überzeugten nicht. Fritsch könnte allerdings seine größere Erfahrung in einen ungefährdeten Sieg umwandeln. Endstand 100:41 nach 5 Aufnahmen. Eine kleine Steigerung für Fritsch auch im zweiten Satz. Er gewinnt nach vier Aufnahmen mit 100:12 sehr sicher.

Hübner — Meinelt

Zwei spannende Sätze! Wenn beide auch keine überragende Leistung zeigten, so bemühten sie sich doch jederzeit um ein gutes Spiel. Den ersten Satz gewinnt Hübner mit 100:80 Points in 11 Aufnahmen, nachdem er nach 9 Aufnahmen noch mit 32:71 im Rückstand lag. Auch der zweite Satz geht an den Magdeburger. In sechs Aufnahmen endet die Partie 100:73 Points. Der erste Sieg des Meisterschaftsneulings!

F. Lässig — C. Lässig

Mit Frank stellte sich ein zweiter Neuling vor. Und es war doch ziemlich erstaunlich, wie selbstbewußt er an seine Aufgabe ging. Jedoch: Seinen routinierten Bruder konnte er nicht gefährden. Carsten gewinnt seinen ersten Satz nach zwei Aufnahmen mit 100:43 Points. Auch im zweiten Satz ein hervorragendes Spiel von Carsten. Nachdem er den Anfangsball ausgelassen

hat, beendet er in der zweiten Aufnahme den Kampf mit einer Serie von 100 Points. Endstand 100:8.

Maiwald — Juraneck

Über diese Partie sollte man schnell den Mantel des Schweigens hüllen. Den ersten Satz gewinnt Juraneck mit 100 zu 84 nach 13 Aufnahmen. Den zweiten Satz Maiwald mit 100:91 nach 20 Aufnahmen. Ein Durchschnitt, der einer Jugendmeisterschaft unwürdig ist: Erst im dritten Satz zeigt Maiwald eine bessere Leistung und erzielt mit 100:42 Points nach 5 Aufnahmen einen Sieg, der ihn eventuell in die Endrunde bringt.

Leuoth — Schicha

Nachdem Schicha den Cottbuser Fritsch souverän geschlagen hatte, war man gespannt, ob er diesen überraschenden Erfolg auch gegen Leuoth wiederholen kann. Doch er sollte nicht die Spur einer Gewinnchance haben. 100:21 Points bei 5 Aufnahmen im ersten Satz und 100:35 Points nach 8 Aufnahmen im zweiten Satz lauteten die souveränen Siege des Dresdners.

F. Lässig — Meinelt

Immer knapp in Führung liegend, kann F. Lässig nach 16 Aufnahmen mit 100:90 gewinnen. Wie würde der zweite Satz enden, denn diese Partie kann eventuell dazu beitragen, daß F. Lässig die Vorrunde übersteht. Und das wäre für ihn ein großer Erfolg! Jedoch, der Dresdner gewinnt den zweiten Satz nach 18 Aufnahmen mit 100:81 Points. Nun muß der dritte Satz über den Sieg entscheiden. Hier setzt sich nach spannendem Kampf der Karl-Marx-Städter nach 10 Aufnahmen mit 100:66 Points durch.

Kodera — Hübner

Nicht leicht hat es der Titelverteidiger in seiner Partie gegen den Magdeburger. Wenn er im ersten Satz auch noch recht klar mit 100:48 bei 5 Aufnahmen vorn ist, so kann er im zweiten Satz trotz einer Anfangsserie von 63 Points kein Kapital daraus schlagen. Am Ende muß er froh sein, die Partie noch mit 100:93 bei 7 Aufnahmen knapp zu gewinnen. Hübner ist eine der positiven Überraschungen in diesem Turnier.

Leuoth — Juraneck

Nach der Papierform ist mit Leuoth der klare Favorit gegeben. Jedoch vollbringt hier der Ebersbacher Juraneck seine beste Leistung. Nach 5 Aufnahmen bezwingt er den Dresdner klar mit 100:59. Jedoch ist für Leuoth noch nichts verloren. Der nächste Satz muß entscheiden, ob es eine neue Überraschung geben kann. Nun, am Anfang sieht es so aus, als ob sich der Dresdner nicht mehr überraschen lassen will. Aber mit zunehmender Spieldauer verliert er immer mehr an Linie, so daß der Ebersbacher aufholen und vorbeiziehen kann. Nach 13 Aufnahmen gewinnt Juraneck mit 100:95 Points. Damit ist die Überraschung perfekt geworden.

Maiwald — Fritsch

Es ist erstaunlich, wie sicher Maiwald den Cottbuser im ersten Satz beherrscht. Das Bemühen von Fritsch, vor heimischer Kulisse alles besonders gut machen zu wollen, lassen sein Spiel völlig verkrampfen und er begeht dabei die größten Fehler. Nach 7 Aufnahmen gewinnt der Dessauer mit 100:20 Points. Um so größer die Überraschung im zweiten Satz. Nachdem Maiwald nur 2 Bälle auf den Anfangsball gelangen, und Fritsch eine Fehl Aufnahme hat, bringt die zweite Aufnahme die Entscheidung. Nach 9 Points von Maiwald steigert sich der Lokalmatador gewaltig und spielt mit 100 Points sogleich die Schlußserie. Endstand 100:11 für Fritsch. Dadurch macht sich ein dritter Satz erforderlich. Jedoch unbeeindruckt von dieser Leistung des Cottbusers spielt Maiwald so konzentriert wie selten. Plötzlich gelingen auch schwierige Dessins spielend. Nach 3 Aufnahmen beendet Maiwald diesen Satz mit 100:11 Points und vollbringt damit eine kleine Sensation. Somit kann es passieren, daß einer der Favoriten nicht die Vorrunde übersteht.

Kodera — F. Lässig

In beiden Sätzen hatte der Landsberger erhebliche Schwierigkeiten gegen den sich immer mehr steigernden F. Lässig. Im ersten Satz führte der Karl-Marx-Städter nach 5 Aufnahmen noch mit 76:38. Jedoch konnte sich Kodera nach 6 Aufnahmen mit 100:83 noch retten. Schlechter für ihn sah es noch im zweiten Satz aus, denn da stand es nach 3 Aufnahmen sogar 70:13 für F. Lässig. Aber durch eine Energieleistung in der 4. Aufnahme gewinnt der Landsberger noch mit 100:75 Points.

Meinelt — C. Lässig

In dieser Auseinandersetzung läßt der Karl-Marx-Städter überhaupt keinen Zweifel am späteren Sieger aufkommen. Im ersten Durchgang gewinnt er mit 100:14 nach 2 Aufnahmen, im zweiten Durchgang mit 100:36 Points. C. Lässig vollbringt die bis zu diesem Zeitpunkt konstantesten Leistungen.

Fritsch — Leuoth

Seine letzte Chance die Vorrunde zu überstehen hat Fritsch, wenn er in zwei Sätzen mit einem guten Durchschnitt gegen Leuoth gewinnt. Leuoth benötigt nur einen Gewinnsatz um seinerseits in die Endrunde einzuziehen. Nach drei Aufnahmen gewinnt Fritsch den ersten Satz sehr sicher mit 100:17 Points. Unbegreiflich der völlige Zusammenbruch von Leuoth! Nach wie vor fehlt dem Dresdner das Spiel an der Bande. Der zweite Satz verläuft ohne besondere Höhepunkte und Leuoth schafft mit einem Sieg nach 8 Aufnahmen mit 100 zu 75 Points den Sprung in die Endrunde. Den dritten Satz entscheidet Fritsch in zwei Aufnahmen mit 100:20 Points, kann aber nur um die Plätze 7 bis 10 spielen.

Schicha — Juraneck

Für beide steht viel auf dem Spiel. Wer verliert muß ausscheiden. Dementsprechend hart sind beide Sätze. Am Ende setzt sich der Senftenberger

Fortsetzung auf Seite 7

Fortsetzung von Seite 6

Schicha zweimal knapp durch. Den ersten Satz gewinnt er nach 5 Aufnahmen mit 100:85. In 7 Aufnahmen beendet er den zweiten Satz mit 100:80 Points als Sieger. Damit kommt Juranek nicht in die Endrunde.

C. Lässig — Kodera

Diese Partie kann schon darüber entscheiden, wer neuer DDR-Meister wird. Für Lässig bietet sich eine etwas günstigere Ausgangsposition, da er den besseren GD aufweist. Beide haben bis zu diesem Zeitpunkt 6:0 Punkte auf ihrem Konto. Kodera muß also unbedingt gewinnen, um eine erneute Titelchance zu haben. Im ersten Satz gelingt es nicht, da er wieder einmal an seinen Nerven scheitert. Lässig gewinnt in 4 Aufnahmen mit 100:11 Points. Was würde der zweite Satz bringen? Nachdem Kodera den Anfangsball nur mit 3 Punkten beendet und Lässig seine erste Aufnahme auch nicht lösen kann,

bekommt Kodera in der zweiten Aufnahme die Bälle sofort zur Serie an die Bande. Aber bei 56 Points reißt die Serie durch eine Unachtsamkeit ab. Nun hat Lässig die Möglichkeit alles zu entscheiden und diese Chance läßt er sich auch nicht entgehen. 100 Points in einer Aufnahme bringen ihm dem Meistertitel ein ganzes Stück näher.

F. Lässig — Hübner

Der Gewinner dieses Kampfes erreicht aus dieser Gruppe den Endkampf, während der Verlierer nur um die Plätze 7 bis 10 spielen kann. Zu verkrampt spielen beide diese wichtige Partie, es läuft nichts zusammen. Etwas glücklich siegt F. Lässig im ersten Satz nach 10 Aufnahmen mit 100:90 Points. Deutlicher als erwartet verläuft der zweite Satz. Wunderbar, wie sich der Karl-Marx-Städter zu steigern vermag. Nach 4 Aufnahmen ist klar, daß F. Lässig den Endkampf erreicht hat. Das ist für ihn ein erfreuliches Ergebnis. Endstand 100:33 für Lässig.

F. Lässig — Leuoth

Die angedeuteten Konditionsschwierigkeiten des Karl-Marx-Städters treten immer deutlicher zu Tage. Auch Leuoth bringt keine überragende Leistung zustande. Dennoch siegt er in beiden Sätzen. 100:51 nach 14 Aufnahmen und 100:50 nach 10 Aufnahmen.

C. Lässig — Maiwald

Zweimal schien es so, als sollte Maiwald dem Karl-Marx-Städter die einzige Niederlage beibringen. Doch letztlich scheiterte er wieder an seinen Nerven. Die Bandenserie darf in solchen Partien einfach nicht so leichtfertig unterbrochen werden. Anders Lässig, er nutzt seine Möglichkeiten immer voll aus. Er gewinnt den ersten Satz nach 4 Aufnahmen mit 100:90 Points und den zweiten Satz nach drei Aufnahmen mit 100:43 Points. Damit hat er sich den Titel in überragender Spielweise gesichert.

Kodera — Maiwald

Für den Titelverteidiger beginnt es nicht sehr verheißungsvoll, denn er muß den ersten Satz gegen einen überzeugenden Dessauer mit 100:30 nach 3 Aufnahmen klar abgeben. Leider kann Maiwald seine gute Leistung nicht wiederholen. Den zweiten Satz gewinnt der Landsberger nach 6 Aufnahmen mit 100:33 Points und den notwendigen dritten Satz nach drei Aufnahmen mit 100:16 Points. Damit erreicht der Landsberger zwar nicht den ersten Platz, aber er sollte sich über den Vizemeistertitel genauso freuen.

Fortsetzung auf Seite 8

ENDSTAND IN DEN BEIDEN VORRUNDEN-GRUPPEN

Gruppe I

	Points	Aufn.	Satz P.	Match P.	BED	GD	HS
1. Schicha	673	74	11:7	5:3	14,25	9,09	42
2. Maiwald	902	97	11:11	5:3	33,33	9,29	87
3. Leuoth	691	66	10:8	4:4	20,00	10,46	64
4. Fritsch	715	54	10:10	4:4	50,00	13,24	100
5. Juranek	651	81	6:12	2:6	20,00	8,03	66

Gruppe II

1. C. Lässig	800	24	16:0	8:0	100,00	33,33	100
2. Kodera	670	38	12:4	6:2	100,00	17,63	100
3. F. Lässig	690	80	8:10	4:4	25,00	8,62	55
4. Hübner	518	62	4:12	2:6	11,11	8,35	65
5. Meinelt	509	80	2:16	0:8	5,55	6,36	40

Endrunde

Kodera — Schicha

Der Endkampf beginnt gleich mit sehr verbissenem Kampf. Kodera mit zwei Minuspunkten belastet, darf sich keine weitere Niederlage leisten, um im Vorderfeld zu bleiben. Auch Schicha besitzt noch alle Möglichkeiten mit drei Minuspunkten, wenn er Kodera schlägt. Im ersten Satz zeigt der Landsberger was er kann und gewinnt nach 5 Aufnahmen mit 100:64 Points. Anders der zweite Satz, Schicha spielt sich in eine gute Form und kann den Titelverteidiger in 3 Aufnahmen klar mit 100:38 bezwingen. Der dritte Satz muß nun den Ausschlag über den Sieger geben. Diesmal läßt sich Kodera nicht überlassen und gewinnt nach 4 Aufnahmen mit 100:53 Points.

F. Lässig — Maiwald

Wenn Maiwald gewinnt, hat er Schicha punktemäßig überflügelt. F. Lässig überraschend in die Endrunde gekommen, macht es dem Dessauer aber sehr schwer. Allerdings findet Maiwald auch nicht seine Normalform. Den ersten Satz gewinnt der Karl-Marx-Städter nach 15 Aufnahmen mit 100:62. Maiwald kann sich im zweiten Satz revanchieren und siegt knapp mit 100:84

nach 12 Aufnahmen. Im dritten Satz wieder eine kleine Steigerung mit knappen Spielausgang für Maiwald. Endstand 100:83 nach 9 Aufnahmen.

C. Lässig — Leuoth

Eine klare Angelegenheit für den Vizemeister des Vorjahres in beiden Sätzen. Den ersten gewinnt er in zwei Aufnahmen mit 100:51 und den zweiten nach 5 Aufnahmen mit 100:23. Allerdings darf dieser veranlagte Spieler nicht so viele Aufnahmen benötigen, denn bei einer etwas stärkeren Gegenwehr kann das schnell ins Auge gehen.

F. Lässig — Schicha

Zwei sehr verkrampte Sätze in dieser Partie. Am Ende setzt sich die größere Spielerfahrung des Senftenbergers durch. Es hat den Anschein, daß F. Lässig konditionelle Schwierigkeiten bekommt. Im ersten Satz ein 100:87-Sieg nach 17 Aufnahmen, im zweiten Satz ein 100:90 Sieg nach 12 Aufnahmen, und damit kann Schicha auf eine Medaille hoffen.

Leuoth — Kodera

Zweimal eine klare Angelegenheit des Titelverteidigers. Zuerst 100:23 Points nach 3 Aufnahmen, danach 100:32 in ebenfalls 3 Aufnahmen.

Nachruf

Eigentlich wollte er noch zur Vollendung seines 90. Lebensjahres eine Partie Billard spielen, doch leider war es ihm nicht mehr vergönnt. Wenige Monate vor dem Geburtstag riß der Tod unseren Sportfreund

WALTER STEPHAN

aus unserer Mitte.

Kurz nach der Gründung unserer Sektion (1957) wurde er Mitglied. Anfangs zur Unterhaltung spielend, fand er dann bei der Bildung der II. Mannschaft einen Stammplatz. Zuverlässig und unermüdlich setzte er sich für unsere Sektion ein. Als Kunstdrechslermeister reparierte er so manches Queue oder fertigte neue an. Auch beim Beziehen der Billards war er mit von der „Partie“. Gleichfalls als Funktionär war er bei den verschiedensten Wettkämpfen vertreten.

Für seine aktive Mitarbeit und seine Verdienste um den Naumburger Billardsport wurde er vor einigen Jahren zum Ehrenmitglied der Turn- und Sportgemeinschaft ernannt und erhielt die Ehrennadel der TSG in Gold. Die Einsatzfreudigkeit und Hilfsbereitschaft unseres verstorbenen Sportfreundes ist uns allen Vorbild. Er wird uns in ehrender Erinnerung bleiben.

TSG Naumburg
Sektion Billard

Fortsetzung von Seite 7.

C. Lässig — Schicha

Noch einmal demonstriert C. Lässig sein gewachsenes Können. Schicha hatte nicht die Spur einer Chance. Den ersten Satz gewinnt der Karl-Marx-Städter in 4 Aufnahmen mit 100:49 und den zweiten Satz beendet er gleich in der ersten Aufnahme mit 100:5 Points. Ungeschlagen und nicht einen Satz abgebend, weder in der Vorrunde noch in der Endrunde wird der Vizemeister des

auch der Magdeburger Hübner, der den achten Platz belegte. Als Neuling kann er mit seinem Abschneiden sehr zufrieden sein. 9. wurde Juranek, 10. Meinel. Beide müssen in ihren Leistungen noch viel stabiler und ausgereifter werden, um im nächsten Jahr schon weiter vorn zu landen.

Das Fazit:

Alles in allem war diese Turnierform ein voller Erfolg, denn der spannende Spielablauf bestätigte der Nachwuchs-

Der Endstand:

	Points	Aufn.	Satz P.	Match P.	BED	GD	HS
1. C. Lässig	1000	29	20:0	10:0	100,00	34,48	100
2. Koderer	971	51	16:10	8:2	33,33	19,03	98
3. Leuth	850	76	14:8	6:4	25,00	11,18	64
4. Schicha	744	85	9:15	3:7	33,33	8,75	58
5. Maiwald	951	102	9:17	3:7	33,33	9,32	87
6. F. Lässig	754	103	2:20	0:10	6,66	7,32	46

Vorjahres neuer Titelträger. Sein Trainingsfleiß und seine sportliche Einstellung brachten den verdienten Erfolg. Man darf gespannt sein, wie sich seine Entwicklung weiter vollziehen wird.

In den Spielen um die Plätze 7 bis 10 setzte sich souverän der Cottbuser Fritsch durch. Sehr erfreulich spielte

kommission, im Interesse aller Spieler gehandelt zu haben, um eine Leistungssteigerung vor allem auch der schwächeren Aktiven anzustreben. — Dank und Anerkennung dem Ausrichter, der Sektion Billard der BSG Turbine Cottbus, sowie den Kampfrichtern und dem Sportfreund Ackermann für die hervorragende Tableauführung.

durchschnittliche Leistungen und belegten die Plätze 3 und 4.

Enttäuschend das Abschneiden von Ranglistenspitzenreiter Günter Hommola, sowie die undiskutable Leistung von Roland Pohlert.

Nach dem ersten Durchgang der Juniorenklasse hatte sich Bernd Zika mit der Tagesbestleistung von 291 bereits einen sicheren Vorsprung vor dem überraschend starken Thomas Girschick (266) verschafft. Doch im zweiten Durchgang, auf dem schlechteren Billard I startend, zeigte er Nerven und ließ seinen Widersacher bis auf 6 Points heran. Insgesamt eine gute Leistung der beiden.

Mit Leistungen knapp über ihren Durchschnitt, erhielten sich Stecher und Tischer die Chance zur Teilnahme an der DDR-Einzelmeisterschaft.

Mit zwei guten Ergebnissen von je 259 sicherte sich Eberhard Heyder den Sieg in der Leistungsklasse II vor Karl Bellmann und Günter Franke, deren Platzierung doch etwas überraschend kam.

In der Leistungsklasse III gab es mit Lothar Wade den sichersten Sieger.

Die Ergebnisübersicht:

Männer, Klasse I

1. Küchler (Fritz Heckert)	570
2. Schmiedgen (Weißborn)	570
3. Rother (Ascota)	543
4. Autengruber (Ascota)	531
5. Hommola (Weißborn)	525
6. Pohlert (Fritz Heckert)	496

Junioren

1. Zika (Ascota)	520
2. Girschick, T. (Fritz Heckert)	514
3. Stecher (Fritz Heckert)	478
4. Tischer (Ascota)	462

Männer, Klasse II

1. Heyder (Ascota)	518
--------------------	-----

2. Bellmann (Oberbobritzsch)	505
3. Franke (Weißborn)	486
4. Rehwagen (Fritz Heckert)	483
5. Martin (Aue)	467
6. Junghans (Schönau)	444

Männer, Klasse III

1. Wade (Motor West)	502
2. Claus (Turbine)	474
3. Weißbach (Turbine)	465
4. Girschick, R. (Fritz Heckert)	462
5. Pannier (Ascota)	456
6. Roll (Schönau)	432

Die Bezirksrangliste nach Abschluß der BEM:

Männer

1. Hommola (Weißborn)	284,35
2. Küchler (Fritz Heckert)	282,16
3. Schmiedgen (Weißborn)	277,88
4. Autengruber (Ascota)	268,16
5. Rother (Ascota)	267,16
6. Pohlert (Fritz Heckert)	262,11

Junioren

1. Zika (Ascota)	263,66
2. Girschick (Fritz Heckert)	244,64
3. Stecher (Fritz Heckert)	234,81
4. Thiele (Weißborn)	233,66
5. Tischer (Ascota)	228,62

Jugend

1. Lathan, Gw. (Fritz Heckert)	243,43
2. Schirmer (Fritz Heckert)	219,37
3. Kapp, F. (Fanal)	218,00
4. Schwarz (Fritz Heckert)	192,50
5. Hommola, S. (Weißborn)	173,35
6. Fritzsche (Langhennersdorf)	167,00

Schüler A

1. Hommola, G. (Weißborn)	273,41
2. Tschelzeck, H. (Weißborn)	223,41
3. Juch (Fritz Heckert)	215,18
4. Reuter (Weißborn)	191,23
5. Kapp, G. (Fanal)	181,23

Schüler B

1. Döhnel (Weißborn)	162,66
2. Wenzel (Wilischthal)	157,81
3. Tschelzeck, M. (Weißborn)	114,18

Knaben

1. Tschelzeck, I. (Weißborn)	150,68
------------------------------	--------

BK-Sportler von „Fritz Heckert“ mit 4 ersten Plätzen

Bei den Kreiseinzelmeisterschaften im BK von Karl-Marx-Stadt gaben die Vertreter von der BSG Fritz Heckert wie erwartet den Ton an. Hier die Resultate der einzelnen Klassen:

Klasse I

1. Küchler (Heckert)	281,81
2. Autengruber (Ascota)	268,50
3. Lau (Turbine)	261,00
4. Kochsiek (Heckert)	267,68
5. Rother (Ascota)	266,62
6. Pohlert (Heckert)	263,87
7. Pester (West)	257,92

Junioren

1. Zika (Ascota)	264,12
2. Girschick, T. (Heckert)	242,58
3. Stecher (Heckert)	234,21
4. Ebersbach (Post)	204,28

Jugend

1. Lathan, Gw. (Heckert)	244,00
2. Kapp, F. (Fanal)	215,92
3. Schirmer (Heckert)	213,42
4. Schwarz (Heckert)	188,16
5. Jistol (Heckert)	170,76

Fortsetzung auf Seite 9

Aus den Bezirken

KARL-MARX-STADT

Stefan Küchler siegte nach Entscheidungskampf

Nachdem im Vorjahr die Limite für die jeweiligen BK-Leistungsklassen um 20 erhöht wurden, stellten sich nur 6 Starter zum Kampf um die Bezirks-einzelmeisterschaft. Überraschend wurde aber nicht geboten, lediglich Wolfgang Schmiedgen spielte zwei blitzsaubere Partien mit 290 und 280 Points. Mit dieser Leistung setzte er sich vorerst an die Spitze des Sechserfeldes. Etwas glücklich konnte im letzten Durchgang der große Favorit, Stefan Küchler, gleichziehen. Im fälligen Stichkampf über 2mal 50 Stoß zeigte, dann Stefan Küchler was er wirklich kann. Die ersten 50 Stoß brachten für ihn hervorragend gespielte 172 Points, die zweiten 150, Gesamt 322 Points.

Dieser Leistung hatte Wolfgang Schmiedgen (242) nichts mehr entgegenzusetzen. Die beiden Ascotaspieler Rother und Autengruber boten auch nur

Aus den Bezirken

Fortsetzung von Seite 8

Schüler A		
1. Juch (Heckert)		211,92
2. Kapp, G. (Fanal)		181,53
Schüler B		
1. Wenzel (Wilischthal)		160,28
Klasse II		
1. Heyder (Ascota)		512
2. Lathan (Heckert)		500
3. Rehwagen (Heckert)		497
4. Koröulus (Turbine)		495
5. Martin, R. (Aue)		493
6. Engel (Post)		480
Klasse III		
1. Weißbach (Turbine)		515
2. Girschick (Heckert)		508
3. Pannier (Ascota)		503
4. Claus (Turbine)		503
5. Wade (West)		502
6. Staudenecker (Schönau)		482
Klasse IV		
1. Vogel (Ascota)		463
2. Oertel (Ascota)		447
3. Stichler (Ascota)		444
4. Herrde, T. (Wilischthal)		432
5. Wagner (Schönau)		396
6. Gramatzki (Ascota)		391
Klasse V		
1. Helbig (Turbine)		450
2. Spindler (Ascota)		425
3. Schulze (Leukersdorf)		423
4. Lorenz, R. (Leukersdorf)		421
5. Voß (Turbine)		416
6. Lorenz, G. (Leukersdorf)		403
Klasse VI		
1. Enge (Limbach)		383
2. Grazek (Limbach)		380
3. Hofmann (Limbach)		380
4. Kühn (Ascota)		374
5. Mager (Empor)		316

ROLF ROTHER

COTTBUS

BC-Titel an Lok Senftenberg II

BC-Bezirksmeister wurde die Vertretung von Lok Senftenberg II, die lediglich im Verlauf der Saison eine Niederlage gegen die gleichfalls in der Staffel spielende Mannschaft von Aufbau Frankfurt (Oder) hinnehmen mußte.

Der Abschlußstand:

Lok Senftenberg II	18:2	154:46
Empor Finsterwalde	15:5	113:87
Turbine Cottbus III	8:12	86:114
Turbine Cottbus II	7:13	98:102
Aufbau Frankfurt/O	6:14	62:138
Lok Hoyerswerda	4:16	73:127

Rangliste nach der Meisterschaft und den Bezirksbestenermittlungen in den Klassen 3 bis 8.

1. Gampe, jr.	9,73
2. Kosicki	7,89
3. Philipp	6,78
4. Wittig	6,37
5. Kachel, sen.	5,71
6. B. Mieth	5,55
7. Kirscht	5,54

8. Myrach	5,02
9. P. Richter	4,96
10. H. Hain	4,95
11. Woweries	4,93
12. Hertel	4,89
13. Mingau, G.	4,85
14. Pacholik	4,75
15. P. Kachel	4,45
16. Lukas	4,17
17. Lehmann, W.	3,98
18. Gnodtke	3,63
19. Seeger	3,62
20. Hörenz	3,47
21. Gampe, sen.	3,33
22. Dr. Simonis	3,31
23. G. Heinze	3,22
24. Bouillon	3,14
25. Seidel	2,97
26. Schwarze	2,92
27. D. Heipt	2,90
28. K. Kühn	2,81
29. Kaufersch	2,80
30. P. Eymer	2,79
31. S. Krüger	2,77
32. Thierbach	2,69
33. Schwabe	2,66
34. Braunsberger	2,61
35. Sickert	2,58
36. Uhlig, J.	2,57
37. Preibisch	2,47
38. Kulka	2,41
39. Freund	2,41
40. J. Wache	2,39
41. H. Krüger	2,37
42. K. Ludwig	2,35

ERICH BEHLA

Endspiel um den BK-Kreispokal für Männermannschaften von Cottbus-Land: Groß Gaglow gegen Mü./Babow 1232 zu 1145.

Kreispokalsieger im BK von Cottbus-Land der Schüler-, Jugend- und Frauenstaffel wurde die Vertretung von WSG Siedlung Cottbus-Nord.

Ein Freundschaftsspiel der BK-Frauenmannschaften von Turbine Cottbus und Traktor Bochow (Bezirk Potsdam) entschied Cottbus mit 438:411 Points für sich. Schade, daß die Vertretungen aus Treuenbrietzen und Langenlipsdorf ihr Versprechen nicht hielten und der Veranstaltung fernblieben.

Die Fernspiele, an denen sich 6 BK-Frauenmannschaften aus 4 Bezirken beteiligt hatten, gewann Rotation Leipzig, mit einem MGD von 312,25. 2. Turbine Cottbus (211,5), 3. Traktor Bochow (177,3), 4. Traktor Langenlipsdorf (101,75), 5. Motor Treuenbrietzen (101,0). Stahl Freital wurde nicht gewertet, da das Team nur eine Halbserie mitmachte.

BSG Motor Leipzig			
Schmidt, E.	8	745	93,1
Schneider, L.	8	710	88,87
Ludwig, E.	8	533	66,6
Pöschel, M.	8	510	63,8
BSG Traktor Bochow			
Bertog, B.	6	375	62,5
Bergemann, J.	7	320	45,7
Bergemann, Ch.	6	238	39,7
Dömichen, G.	4	137	34,3
Wendler, H.	5	171	34,2
BSG Motor Treuenbrietzen			
Dominick, G.	8	251	31,4
Noack, H.	9	252	28,0
Häberer, B.	9	213	23,7
Jahn, R.	9	194	31,6
BSG Turbine Cottbus			
Pöschk, Christine	10	696	69,6
Ramoisy, Ursula	9	518	57,6
Schnalle, Gaby	4	230	57,5

Hegenbart, Käthe	10	547	54,7
Pöschk, Inis	3	47	15,7
Szpurka, Monika	2	77	38,5
BSG Traktor Langenlipsdorf			
Stahlberg, M.	6	234	39,0
Möchle, M.	3	95	31,7
Streisel, H.	8	229	28,6
Stahlberg, A.	7	171	24,4
Schütze, M.	7	85	12,1

BSG Stahl Freital/Dresden: wurde nicht gewertet, da die Mannschaft nur eine Halbserie gespielt hat!

Die Rangliste:

Schmidt, E.	8	745	93,1
Schneider, L.	8	710	88,8
Pöschk, Christ.	10	696	69,6
Ludwig, E.	8	533	66,6
Pöschel, M.	8	510	63,8
Bertog, B.	6	375	62,5
Ramoisy, U.	9	518	57,6
Schnalle, G.	4	230	57,5
Hegenbart, K.	10	547	54,7
Bergemann, Ch.	6	238	39,7
Stahlberg, M.	6	234	39,0
Szpurka, M.	7	77	38,2

Sämtliche Partien wurden mit je einmal 50 Stof durchgeföhrt!

GERD DURING

DRESDEN

Die Hähnes dominierten

Mit dem geringen Zuschauerzuspruch wurde der KFA Dresden für seine diesjährige KEM im Billardkegeln schlecht belohnt. Denn: Die im Sportheim Aufbau Ost auf 4 Billardtischen durchgeföhrt und von vielen Helfern vorbereiteten Kämpfe konnten sich durchaus sehen lassen.

Im Blickpunkt stand natürlich einmal mehr die Klasse 1, die 4 Meisterklassenspieler am Start sah und dazu noch die sich Hoffnungen auf eine Teilnahme an den DDR-Meisterschaften machenden Sportfreunde Stöckel, Glöckner und Berndt. Leider konnten die 3 weder den Favoriten gefährlich werden, noch an ihre guten Punktspielleistungen anknüpfen. Groß aufgelegt dafür aber waren die beiden Hähnes. Während Lothar mit 303 am ersten Tag die Spitze vor Manfred mit 295 innehatte, waren Vorjahrsmeister Pietzsch und Höcker (268 bzw. 260) schon geschlagen. Mit 288 legte Lothar Hähne dann die Siegermarke fest. Die insgesamt 591 bedeuteten für den nach ihm startenden Manfred Hähne, 297 zu erreichen. Und in einem überzeugenden Stil erzwang er mit 310 die Entscheidung! Manfred Höcker wurde Dritter, denn gegen seine 308 hatte Pietzsch keine Chance.

Sehr unterschiedliche Punktspielerdurchschnitte boten die Jüngsten, die Schüler. So wurden 2 Gruppen gebildet, die beide recht ansprechende Leistungen brachten. Allen voran der DDR-Pioniermeister Olaf Däbler, der im 2. Durchgang mit 249 Points manch älteren und viele Jahre länger spielenden Sportfreund zum „Abgucken“ verurteilte. Die 189 im ersten Durchgang waren ein Schönheitsfehler. Auch Uwe

Fortsetzung auf Seite 10

Aus den Bezirken

Fortsetzung
von Seite 9

Bartsch hat sich entschieden verbessert. 205 und 181 waren gerechte Resultate und der sichere 2. Platz. Die kleinen Sportler Pohl, Mietzsch und Bauer konnten da nicht mithalten. Hier sah man aber schon den Kampfgeist, kein Aufstecken und das Ausnutzen guter Stellungen. In der 2. Gruppe mit Arndt, Bauer, Steffen, Hahn und Richter, die in dieser Folge auch auf die Plätze kamen, war man von der Leistungssteigerung gegenüber den vorhandenen Durchschnitt überrascht. Fehlende Routine ist eine der Hauptsachen, die z. Z. noch Besseres verhindert. Die Sektionen Gauernitz und Aufbau Ost, die diese Schüler stellten, sollten mit den Oberligagemeinschaften in Dresden Verbindungen anknüpfen, damit deren Spielkunst dem Nachwuchs zugute kommt.

In der Klasse II waren nur 3 Mann am Start. Hier gewann Peter Giese mit 504, die nicht überzeugten. Mit sehr schönen 507 Points erzielte der einen besonderen Stil bevorzugende Gerhard Spank einen weiteren Erfolg. Er war nämlich in jedem Jahr bisher im Vorderfeld seiner Klasse zu finden. Ein sehr schwach gewordener Heinz Behrendt wurde Zweiter (221/274).

Knapp ging es in der Klasse 4 zu. 486 (221/265) für den Technischen Leiter der TSG Nord, Hans Walther. Dahinter kam Peter Richter mit 480. Dritter mit 453 wurde Hans Maschik vor Horst Wagner (452). Ausgezeichnete Leistungen also.

11 Starter und damit die stärkste Besetzung aller Klassen wies die V. auf. 413 von Christoph Richter langten hier zum Sieg. Knapp dahinter Jürgen Benthin und Helmut Buchholz. Acht 200er Leistungen in dieser Kategorie, das war zuwenig.

399 für Fritz Feix in der Klasse VI, gefolgt von Gerd Masula mit 370 und Erich Nowitzki mit 335. Unbefriedigend.

Zum Schluß sollen nicht die sich für das Gelingen der Meisterschaft einsetzenden Funktionäre und Sportler vergessen werden. Ihnen allen ein herzlicher Dank und im nächsten Jahr auf ein Neues.

MANFRED PIETZSCH

Der Abschluß in den einzelnen BK-Klassen des Kreises:

Klasse 1	
Pietzsch (TSG)	293,78
Hähne, M. (TSG)	292,14
Höcker (Rei.)	287,71
Hähne, L. (TSG)	286,85
Stöckel (Rei.)	271,46
Glöckner (TSG)	269,78
Berndt (Rei.)	265,50
Klasse 2	
Leuteritz (Tab.)	250,79
Giese (Rei.)	245,33
Lossius (Rei.)	241,40
Schüler	
Däbler (Gau.)	230,07
Bartsch (Auf.)	160,89
Pohl (Gau.)	137,50
Mietzsch (Gau.)	133,30
Bauer, J. (Auf.)	123,20

Klasse 3	
Behrendt (Tab.)	238,86
Becker (Rei.)	235,26
Rückauf (Rei.)	231,40
Müller (Rot.)	228,07
Spank (Tab.)	227,77
Bachmann (Rot.)	223,57
Bartsch (Auf.)	220,21
Schüler	
Arndt (Gau.)	117,70
Bauer, St. (Auf.)	111,60
Hahn (Auf.)	108,90
Richter (Auf.)	100,00

Klasse 4	
Hofmann (Rei.)	217,35
Mirtschink (Rei.)	215,57
Braune (TSG)	215,33
Walther (Rot.)	214,78
Maschik (Rot.)	208,71
Richter, P. (Tab.)	208,27
Wagner (TSG)	201,25

Klasse 5	
Richter, Ch. (TSG)	197,50
Buchholz (Tab.)	197,06
Bauer (Auf.)	192,28
Seifert (Rot.)	191,17
Benthin (SWD)	190,92
Hampel (Tab.)	186,14
Materni (Auf.)	186,00
Angermann (Rei.)	182,25
Müller (TSG)	181,73
Friebel (Tab.)	180,69
Diedel (SWD)	134,10

Klasse 6	
Nowitzki (SWD)	179,43
Feix (Tab.)	179,46
Masula (TSG)	176,10
Eckert (Auf.)	173,14
Pietzsch (Tab.)	172,09

Auch die Frauen waren dabei

Zu einem freundschaftlichen Vergleichskampf trafen 2 gemischte BC-Mannschaften von Aktivist Haselbach und Stahl Freital in den Klassen 3 bis 7 aufeinander. Das Turnier war für 2 Tage vorgesehen und endete mit einem leistungsgerechten Unentschieden, wobei der Durchschnitt beider Mannschaften kaum einen Unterschied aufwies. Alle Partien waren äußerst hart umkämpft, verliefen aber in sehr sportlich fairer Art. Einige Haselbacher Sportfreunde hatten ihre Frauen mitgebracht, mit denen die Frau des Sektionsleiters und noch einige Freitaler Frauen eine Stadtrundfahrt durch das schöne Dresden durchführte. Am Abend des Sonnabends trafen sich alle im Sportheim zu einer fröhlichen Runde. Wie seit vielen Jahren, wurde auch hier wieder ein Rückspiel vereinbart, das je nach den Punktekampfterminen im Herbst dieses Jahres bzw. im Frühjahr 1977 in Haselbach stattfinden soll.

RUDOLF GRÜNDER

LEIPZIG

Nachwuchsspieler im Vergleich

Das Rückspiel der BC-Nachwuchsmannschaft von Haselbach und Aufbau Zentrum Leipzig endete mit einem verdienten 14:8-Sieg des Gastgebers. Sichtbare Leistungsverbesserungen ließen dabei besonders die jeweils 3 „oberen“

Spieler der beiden Kollektive erkennen. Auf Seiten der Haselbacher Gastgeber gaben die Freunde Siegel und Rahde ihren Turniereinstand. Die Spieler fanden mit den 2 neubezogenen Billards ausgezeichnete Bedingungen vor.

Aktivist Haselbach III

Uhlmann	2,38	2,41	24	4
Lengowski	1,93	2,30	7	4
Mendner	1,77	—	9	0
Roglitzki	1,22	1,06	6	2
Siegel	0,92	1,06	6	4
Rahde	0,53	—	4	0
MGD	1,44	2,41	24	14

Aufbau Zentrum Leipzig III

Perschmann	1,77	1,43	12	2
Pitschel	1,75	1,51	12	2
Schubert	1,31	—	7	0
Rauhe	0,97	1,09	11	4
Hasse	0,77	—	4	0
Schneider	0,53	—	4	0
MGD	1,19	1,51	12	8

THEO RICHTER

HALLE

Landsberger klar vorn

Der Abschlußstand der BC-Bezirksliga:

Empor Landsberg	20:4	3,83
Forschung Dessau	16:8	3,69
Chemie Bitterfeld II	14:10	3,60
Chemie Bernburg II	10:14	3,05
Stahl Thale I	10:14	3,71

Fortsetzung auf Seite 11

Nachruf

Der DBSV der DDR erhielt die traurige Nachricht, daß am 23. Juni 1976 der Sportfreund

KARL WONDRACK

verstorben ist.

Mit ihm verliert der Verband und die ZTK (BC) einen ehrenamtlichen Funktionär, der mit seinem Wissen, seinem Können und seiner Bescheidenheit Vorbild war.

Jahrelang als Staffelleiter der I. DDR-Liga, Staffe 2 (BC), eingesetzt, hat er in aufopferungsvoller Weise dem Verband, der ZTK (BC) sowie den Sektionen unersetzliche Arbeit geleistet. Seine gewissenhafte, ehrenamtliche Arbeit wurde mit mehreren Auszeichnungen gewürdigt. Mit der zu Ende gegangenen Saison 1975/76 bat Karl Wondrack um Entlastung von seiner Funktion.

Leider kann die vorgesehene feierliche Verabschiedung unseres Sportfreundes durch den plötzlichen Tod nicht mehr erfolgen.

Wir verlieren mit Karl Wondrack einen Funktionär, der für immer in unserer Erinnerung bleiben wird.

DBSV der DDR
ZTK (BC)

Eberhard Helmich

Aus den Bezirken

Fortsetzung
von Seite 10

Chemie Sandersdorf	8:16	2,79
Motor Köthen I	6:18	2,34

Die Rangliste der BC-Bezirksliga:

Name BSG	GD	BED	HS
1. Kodera La	11,42	50,00	150
2. Eder/De	8,22	15,50	52
3. Maiwald/De	8,10	30,00	107
4. Rödiger, H. Th	5,27	12,50	39
5. Mikolaizek, Sa	5,17	7,89	37
6. Gilga/Bi	4,81	5,50	56
7. Winkler La	4,71	6,52	31
8. Lohse Bi	4,49	7,50	51
9. Weise De	4,37	7,45	38
10. Ball/Th	4,20	7,69	44
11. Rödiger, E. Th	4,16	8,40	37
12. Ewald Sa	4,14	6,75	31
13. Nitzschke La	3,99	6,66	38
14. Rödel, B. Bi	3,98	10,00	44
15. Brenning De	3,66	11,11	47
16. Uhlemann, E. Bi	3,64	10,00	29
17. Költzsch La	3,63	5,55	29
18. Schneider/De	3,39	4,63	20
19. Duda Th	3,12	4,36	22
20. Stange Bi	3,00	4,76	21
21. Wolf Kö	2,999	5,81	27
22. Reinwart Be	2,990	4,35	25
23. Heinrich La	2,86	5,00	29
24. Dänecke Be	2,79	4,36	27
25. Mann, M. Th	2,77	5,26	22
26. Stammler Be	2,69	5,23	26
27. Hartmann/Be	2,64	5,00	27
28. Lange De	2,59	5,00	26
29. Stutzer/Be	2,50	3,50	27
30. Kirchhoff Bi	2,381	3,40	14
31. Günther Kö	2,380	3,40	22
32. Röder/De	2,36	3,06	20
33. Heidenreich Kö	2,32	4,34	18
34. Heinke La	2,28	3,60	28
35. Helm Kö	2,27	3,23	18
36. Kowal/Sa	2,21	3,46	21
37. Siegel Kö	2,03	3,33	16

38. Voigt, B. Sa	1,98	3,36	20
39. Mann, P. Th	1,97	3,12	16
40. Voigt, K. Sa	1,85	2,60	15
41. Brüggemann/Kö	1,80	2,00	9
42. Behse Kö	1,58	2,00	12
43. Herrmann La	1,27	1,96	8
44. Daniel/De	1,25	2,73	10
45. Weisswange Bi	1,02	1,37	8
46. Haerthe Sa	1,00	1,06	7

Ersatz

1. Kunert Kö	7,70	10,00	31
2. Blath Th	2,51	2,95	13
3. Falke/Be	1,69	2,08	8
4. Wadzek Kö	1,43	1,46	12
5. Kuhnert Kö	1,26	1,27	6
6. Zebandt Th	1,21	1,60	6
7. Kahlert La	1,14	1,54	6
8. Hamerl Sa	1,08	1,40	7
9. Schoob Sa	0,933	1,20	10
10. Weber Kö	0,933	1,10	6
11. Herrmann/De	0,77	1,15	6
12. Rudolph/De	0,40	0,40	2

BERNHARD RÖDEL

Die Rangliste der BC-Bezirksklasse

Gal (Buna)	3,39	30
Mollnau (Nbg.)	3,0	32
Dänecke (Bbg.)	2,94	19
Stammler (Bbg.)	2,93	21
Knopf (Asch.)	2,83	24
Simroth (Bb.)	2,43	29
Merken (Nbg.)	2,42	17
Blath (Th.)	2,14	14
H. Kinder (Nbg.)	1,97	14
Falke (Asch.)	1,93	22
Haseley (Th.)	1,81	14
Lipphardt (Kö.)	1,71	14
Grohmann (Bbg.)	1,70	10
Schubert (Bbg.)	1,70	13
Burkhardt (Buna)	1,66	13
Bandelmann (Kö.)	1,57	9
Müller (Nbg.)	1,57	9
Behse (Kö.)	1,56	13
Kaufmann (Asch.)	1,53	10
Wagner (Buna)	1,51	15

HEIDENREICH

8. 1. 1977

29 Motor Reick — TSG Nord
30 Luckenwalde — Spremberg
31 Zittau — Neugersdorf
32 Weißenborn — Ascota

29. 1. 1977

33 TSG Nord — Zittau
34 Motor Reick — Neugersdorf
35 Spremberg — Weißenborn
36 Luckenwalde — Ascota

30. 1. 1977

37 TSG Nord — Neugersdorf
38 Motor Reick — Zittau
39 Spremberg — Ascota
40 Luckenwalde — Weißenborn

19. 2. 1977

41 Neugersdorf — Luckenwalde
42 Zittau — Spremberg
43 Ascota — Motor Reick
44 Weißenborn — TSG Nord

20. 2. 1977

45 Neugersdorf — Spremberg
46 Zittau — Luckenwalde
47 Ascota — TSG Nord
48 Weißenborn — Motor Reick



FRED GORMANN aus Burg nimmt in der BK-DDR-Rangliste nach den Kreis-Einzelmeisterschaften mit einem Durchschnitt von 266,0 Rang 32 ein. Die komplette Rangliste siehe auf Seite 16.

12. 3. 1977

49 TSG Nord — Luckenwalde
50 Motor Reick — Spremberg
51 Neugersdorf — Weißenborn
52 Zittau — Ascota

13. 3. 1977

53 Motor Reick — Luckenwalde
54 TSG Nord — Spremberg
55 Neugersdorf — Ascota
56 Zittau — Weißenborn

Spielbeginn am Sonnabend ist jeweils 11 Uhr, am Sonntag wurde der Beginn für 10 Uhr angesetzt.

Die Ansetzungen in der BK-Oberliga

Am 25. September eröffnet die Billard-Oberliga (BK) mit den Begegnungen Spremberg — TSG Nord und Luckenwalde — Motor Reick die Saison 1976/77. Einen Tag später folgt dann die Paarung Spremberg gegen Motor Reick. Die weiteren Ansetzungen:

2. 10. 1976

4 Luckenwalde — TSG Nord
5 Ascota K.-M.-St. — Neugersdorf
6 Weißenborn — Empor Zittau

3. 10. 1976

7 Ascota — Zittau
8 Weißenborn — Neugersdorf

16. 10. 1976

9 Luckenwalde — Neugersdorf

23. 10. 1976

10 Luckenwalde — Zittau
11 Spremberg — Neugersdorf
12 Motor Reick — Weißenborn
13 TSG Nord — Ascota

24. 10. 1976

14 Spremberg — Zittau
15 Motor Reick — Ascota
16 TSG Nord — Weißenborn

13. 11. 1976

17 Neugersdorf — TSG Nord
18 Zittau — Motor Reick
19 Ascota — Spremberg
20 Weißenborn — Luckenwalde

14. 11. 1976

21 Neugersdorf — Motor Reick
22 Zittau — TSG Nord
23 Ascota — Luckenwalde
24 Weißenborn — Spremberg

4. 12. 76

25 Ascota — Weißenborn
26 Neugersdorf — Zittau
27 Spremberg — Luckenwalde
28 TSG Nord — Motor Reick

Heute Ende von: Billard für jedermann

Mit ihrer 19. Fortsetzung findet in der heutigen Ausgabe die Serie „Billard für jedermann“ ihren Abschluß. In Form eines Zwiegesprächs waren wir bemüht, die komplizierte Materie Billard im Detail aufzulösen, um sie einem möglichst großen Kreis zugänglich zu machen. Doch nicht nur dem Anfänger, dem Interessierten wird diese Fortsetzungsserie gewiß wertvolle Hinweise gegeben haben. Auch der Experte konnte manch Überlegenswertes mitnehmen. Wie immer, sind Lehrer und Schüler in unserem Gespräch mit den Abkürzungen L. und S. ausgewiesen.

MUSTER-DREIBÄNDER

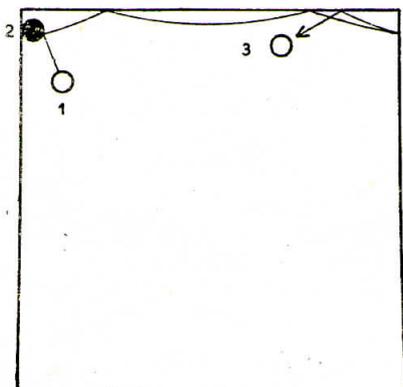


Abb. 150

Preßball.

Hoch treffen. Maximaleffet links. Lang und ziemlich stark stoßen. B II ungefähr $\frac{1}{3}$ voll.

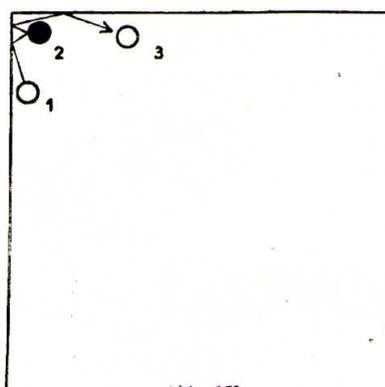


Abb. 152

Vorbänder mit Contre-Effet.

Ein wenig unter der Mitte mit Maximal-Linkseffet. Kurzer Schlagstoß.

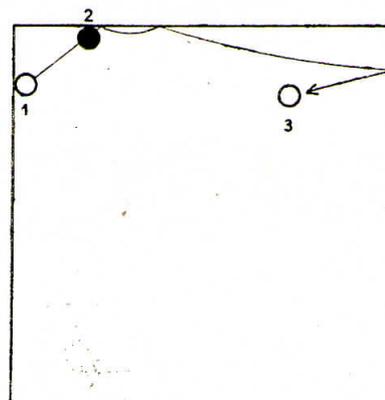


Abb. 154

Nachläufer (mit zweimaliger Berührung der ersten Bande).

Sehr hoch. Ohne Effet. B II sehr voll (vielleicht etwas links) treffen. Sehr stark stoßen, weit nachfahren.

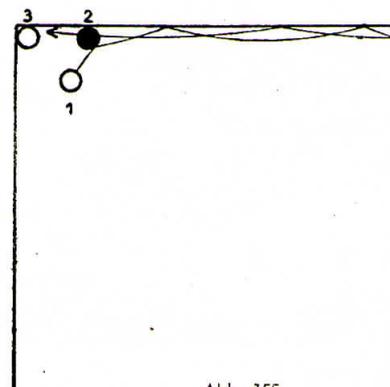


Abb. 155

Umkehrstoß (3 oder 4 Banden).

Sehr hoch und Maximal-Linkseffet. B II an der Grenze eines Preßstoßes treffen. Der Stoß muß mit großer Kraft gespielt werden, damit B I sich infolge der Nachlaufwirkung an der Bande halten und sie mehrfach wieder berühren kann.

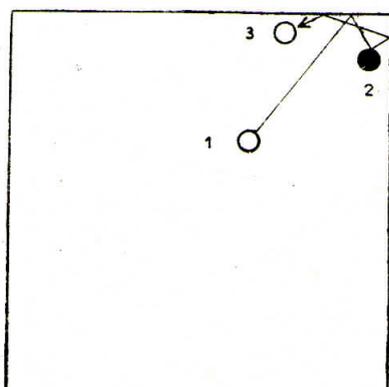


Abb. 151

Vorbänder mit Umkehr-Effet.

Hoch und Maximal-Linkseffet. Nachhaltig stoßen.

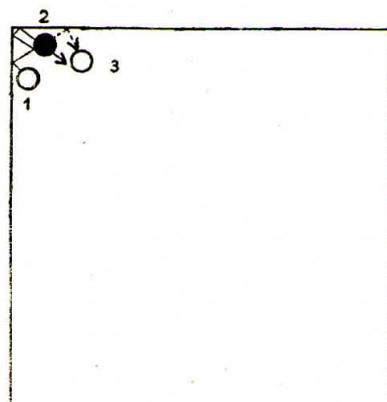


Abb. 153

Vorbänder auf Begegnung.

Sehr tief. Maximaleffet rechts. B II dünn nehmen. Sehr trocken und kurz stoßen.

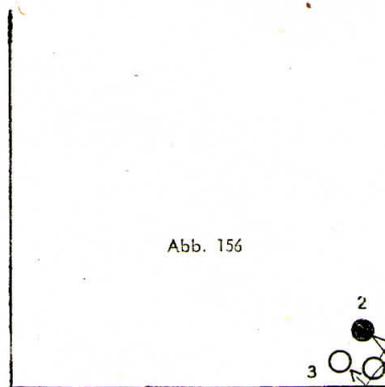


Abb. 156

Halb-Kopfstoß mit Vorbande.

Der Stoß ist leichter, als es den Anschein hat. Nicht zu steiles Queue. B I weit vorne und ganz rechts nehmen. Kurz und schnell stoßen:

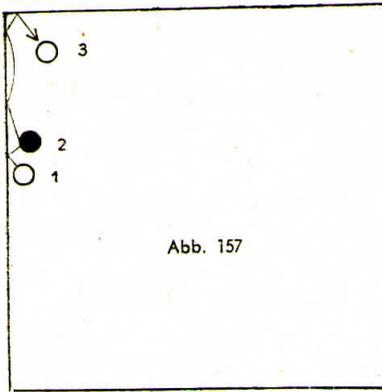


Abb. 157

Halb-Nachläufer mit Vorbande.

Sehr hoch. Ohne oder eher mit Contre-Effet. Schlagartig stoßen.

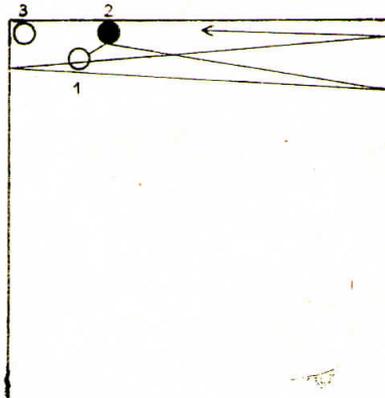


Abb. 159

Zweimal laufen lassen.

B I wenig über der Mitte und mit Linkseffet. B II nicht zu dünn treffen. Sehr stark stoßen.

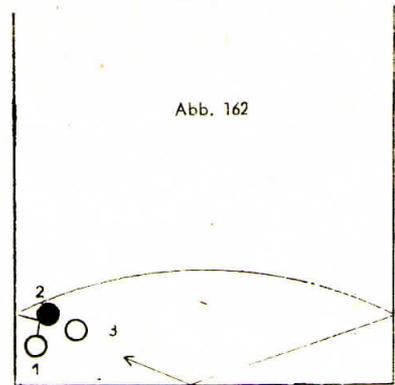


Abb. 162

Mit Bogenwirkung.

Dünn, sehr tief, ohne Effet. Schnell stoßen. Ball macht einen Bogen.

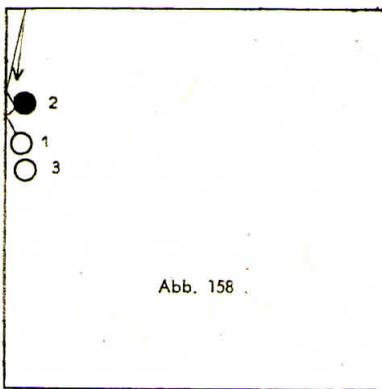


Abb. 158

Halb-Nachläufer mit Vorbande.

B I sehr hoch und klar links. Zwischen B II und Bande treffen. Da man das Queue geneigt halten muß, wird der Ball springen und die Bande gleich zweimal berühren. Schlagstoß.

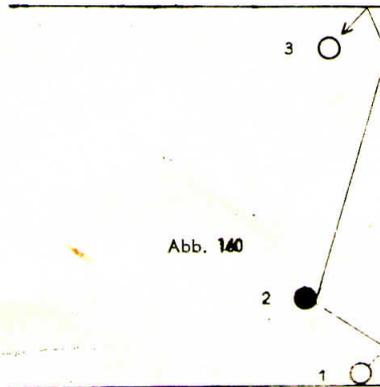


Abb. 160

Mit Vorbande.

B I sehr hoch mit etwas Rechts-Effet. Das Hochnehmen und das Contre-Effet verursachen eine rückläuferartige Wirkung beim Treffen von B II. Nachhaltig stoßen. Ohne Heftigkeit.

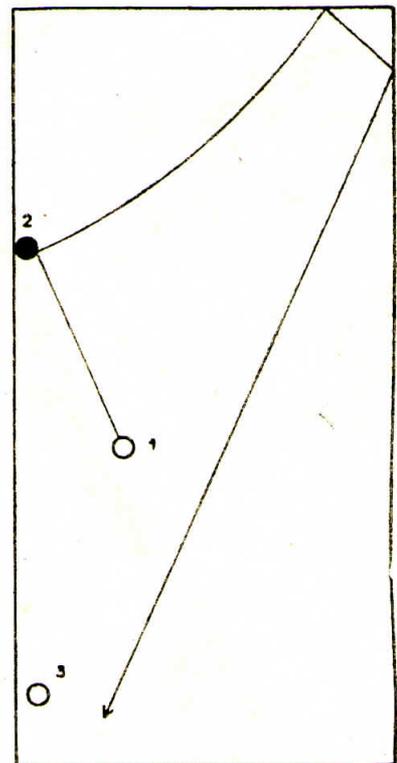


Abb. 163

Preßball.

Ohne Effet hoch. Lang nachfahren. B I macht einen Bogen.

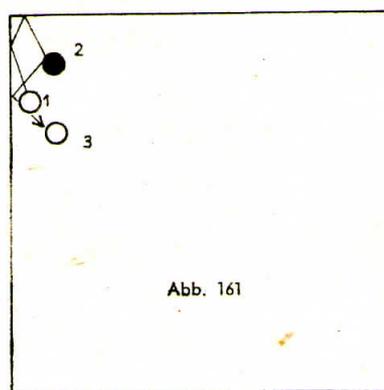


Abb. 161

Mit zwei Vorbanden.

Hoch, ohne Effet. Lang und nachhaltig stoßen.

Zahlreiche Urlaubsgrüße

Für die bereits jetzt überaus zahlreich eingegangenen Urlaubsgrüße unserer Mitarbeiter möchte sich die Redaktion von dieser Stelle aus recht herzlich bedanken. Wir werten diese Geste als Ausdruck des Vertrauens; sie wird uns Verpflichtung sein, noch enger mit allen Mitarbeitern zusammenzuarbeiten.

Wenn Sie liebe Leser und Mitarbeiter diese Ausgabe in der Hand haben, hat die Redaktion ihren wohlverdienten Urlaub angetreten. Trotzdem möchten wir noch diesen Hinweis los werden. Einsendeschluß für die Oktoberausgabe von „BILLARD“ ist der 6. September.

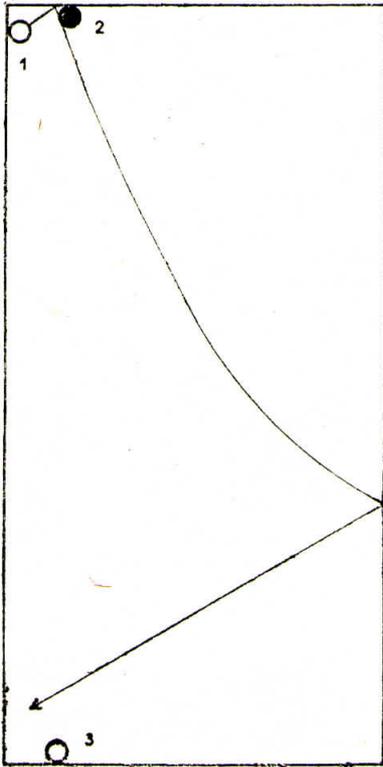


Abb. 164

Mit Vorbände.

Der Stoß ist nur durch den Bogen möglich, den B I beschreibt, B I sehr hoch, B II ziemlich voll treffen. Sehr lang und sehr stark stoßen.

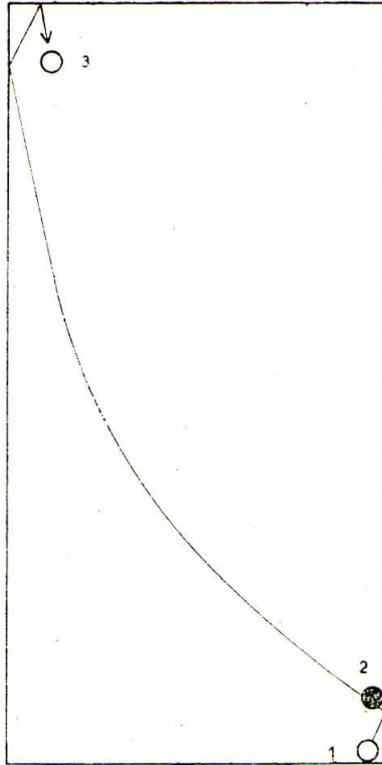


Abb. 165

Mit Vorbände.

Der Stoß ist theoretisch unmöglich, praktisch nur ausführbar durch den Bogen, der den Winkel verändert. B I sehr hoch, ohne Effet. B II ziemlich voll treffen. Mit starkem und verlängertem Stoß.

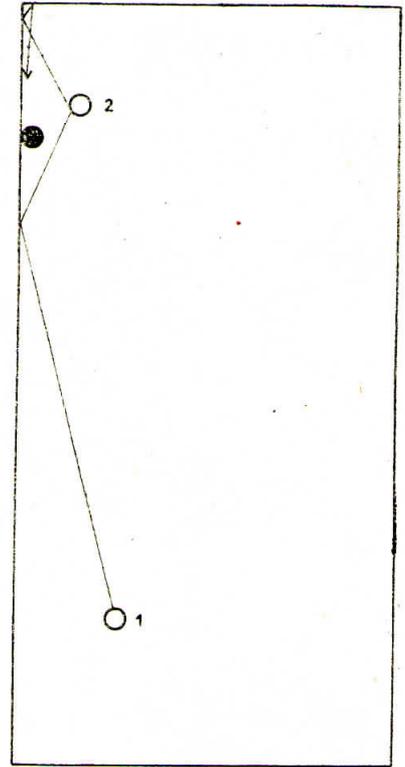


Abb. 166

Vorbänder mit Umkehrwirkung.

Die Schwierigkeit des Stoßes besteht darin, den richtigen Punkt auf der langen Bande zu finden. Maximal-Linkseffet, hoch, Normal stoßen.

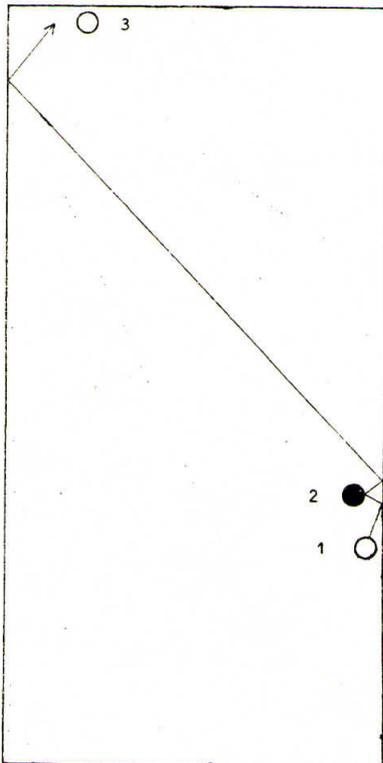


Abb. 167

Vorbänder mit Umkehrwirkung.

B I ein wenig unter der Mitte nehmen. Maximal-Rechtseffet. Bande knapp vor B II treffen. Schlagartig stoßen.

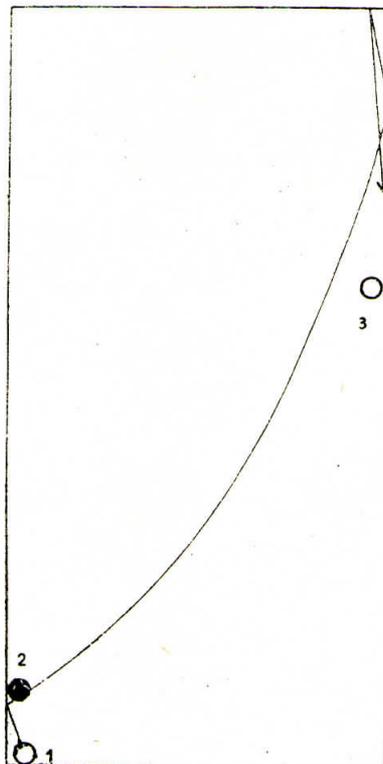


Abb. 168

Vorbände mit Umkehrwirkung.

Einzigste Lösung für diesen Dreibänder und das auch nur vermittels des Bogens.

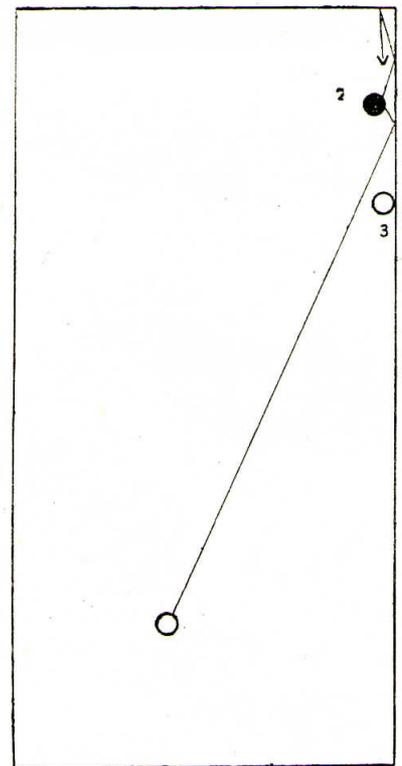


Abb. 169

Vorbänder mit Umkehrwirkung (Halb-Nachläufer).

Die Bande nicht zu nahe am roten Ball berühren. Maximal-Rechtseffet hoch. Sehr verlängernd stoßen. Keine Gewalt anwenden.

Dresden: M. Hähne souverän

Am 19. und 20. Juni fanden in Neugersdorf die Bezirks-Einzelmeisterschaften im Billardkegeln statt. In der Klasse 1 bewarben sich 12 Starter um Titelhonoren, wobei bis auf wenige Ausnahmen die absolute Spitze am Start war. So waren DDR-Meister TSG Nord mit 4, Motor Reick mit 2 und Lautex Neugersdorf sowie Oberliga-Aufsteiger Empor Zittau mit jeweils 3 Spielern vertreten.

Ihre derzeitige Spitzenstellung unterstrichen die Nord-Sportler dann im Verlauf der Wettkämpfe nachdrücklich, denn in der Endabrechnung belegten sie die Plätze 1, 2, 4 und 5. Besonders in sich hatte es das Billard I. Wer hier nicht zurecht kam, mußte alle Hoffnungen auf eine gute Platzierung begraben. Hart davon betroffen wurden die Sportfreunde Vogt (231), Zimmermann (240) und Fellendorf (251). Das mit Abstand beste Resultat auf diesem Brett erzielte Manfred Hähne mit 298 Points. Mit 321 Points im 2. Durchgang unterstrich er seine derzeit bestechende Form. Sein Gesamtergebnis von 619 Points dürfte wohl so leicht nicht übertroffen werden. Der Titelgewinn mit 39 Points Vorsprung vor seinem Bruder Lothar sprach für die Spitzenstellung des Meisters. Rang 3 erreichte mit Manfred Höcker von Motor Reick ein Sportler, der nicht nur im Bezirk über Jahre hinweg das Niveau mitbestimmt. Etwas enttäuschend hingegen der 5. Platz des amtierenden DDR-Meisters Manfred Pietzsch. Schon bei den KEM zeigte sich, daß er zur Zeit nicht in allerbesten Form ist. So darf man gespannt sein, ob er bis zu den DDR-Meisterschaften wieder zu seiner gewohnten Spielstärke findet.

Lediglich 2 Junioren hatten sich für die BEM qualifiziert. Mit 480 Points wurde Michael Neubert von Motor Görlitz Meister, nachdem er nach dem ersten Durchgang noch mit 50 Points im Rückstand gelegen hatte.

Eine feine Leistung vollbrachte in der Klasse 2 der Freitaler Heinz Rechenberger. Mit 581 Points wurde er überlegener Sieger und erreichte darüber hinaus hinter dem neuen Bezirksmeister das zweitbeste Ergebnis überhaupt!

Auch der 1. Rang von Karlheinz Behrend von Tabak Dresden in der Klasse 3 stellte allererste Güte dar.

Noch ein Wort zur Frauenkonkurrenz. Trotz aller Begeisterung ist nicht zu übersehen, daß deren Leistungen schon über Jahre hinweg stagnieren, ja zurückgehen. Deshalb bleibt nur zu hoffen, daß sich in nächster Zukunft Sport-

freundinnen finden, die den BK-Sport der Frauen wieder attraktiver gestalten.

Zum Schluß noch ein großes Dankeschön dem Ausrichter dieser Meisterschaften. Was die Sportfreunde von Lautex Neugersdorf unter tatkräftiger Mithilfe ihrer BSG-Leitung auf die Beine stellten, kann man zu Recht als Vorbildlich und richtungweisend bezeichnen!

MK. 1

Hähne, M. (TSG Nord)	619
Hähne, L. (TSG Nord)	580
Höcker (Motor Reick)	571
Glöckner (TSG Nord)	559
Pietzsch (TSG Nord)	558
Scholz (Neugersdorf)	555
Schikade (Empor Zittau)	549
Zimmermann (Neugersdorf)	539
Winkler (Neugersdorf)	529
Fellendorf (Empor Zittau)	504
Vogt (Empor Zittau)	497
Berndt (Motor Reick)	467

Junioren

Neubert (Motor Görlitz)	480
Horschig (Stahl Spritz)	461

Frauen

Görner (Stahl Freital)	375
Börners (Stahl Freital)	347
Rechenberger, G. (Stahl Freital)	291
Geppert (Stahl Freital)	272

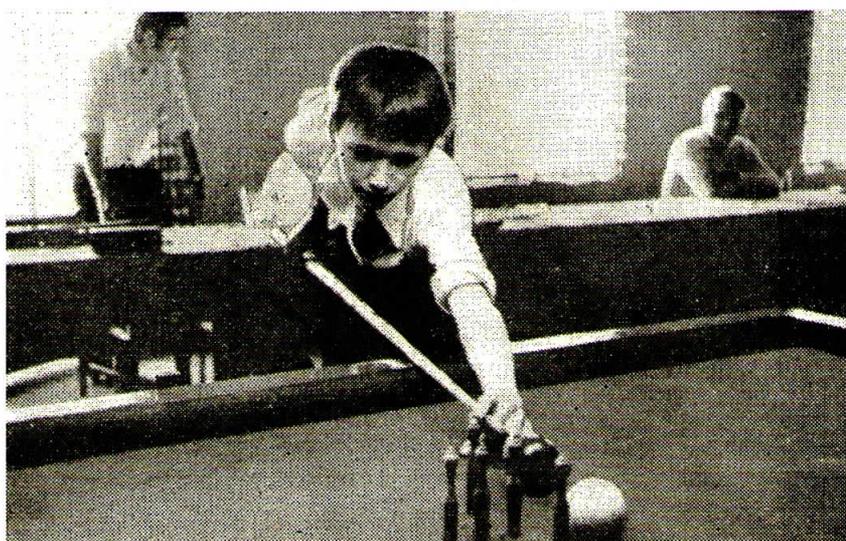
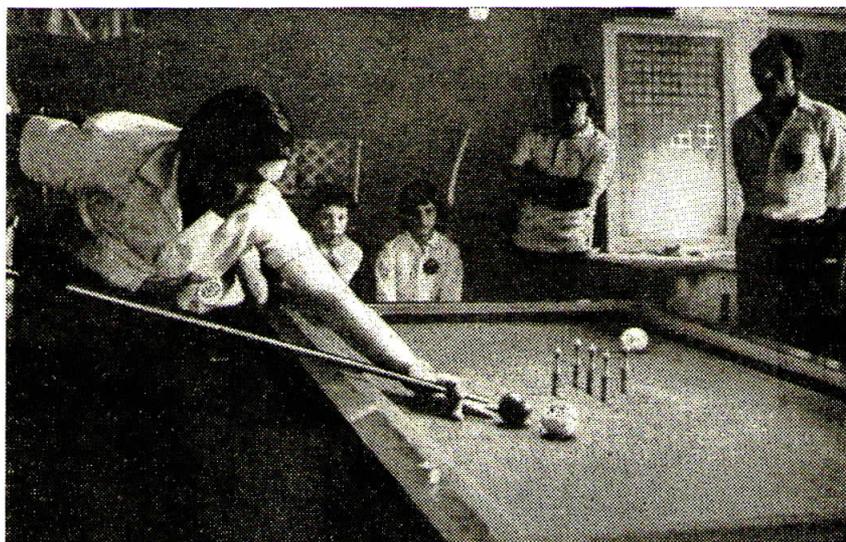
MK. 2

Rechenberger, H. (Stahl Freital)	581
Leuteritz (Tabak Dresden)	534
Weber (Empor Zittau)	518
Pischke (Bischofswerda)	506
Kaiser, M. (Chemie Dohna)	499
Rudat (Empor Zittau)	483

MK. 3

Behrendt (Tabak Dresden)	557
Heinze (Lok Görlitz)	483
Broksch (ISG Hagenwerder)	471
Baumgart (Stahl Freital)	463
Mätzig (Lok Görlitz)	440
Spank (Tabak Dresden)	429

JOHANNES QUERNER



ANLÄSSLICH DER ARBEITERFESTSPIELE trat DDR-Meister TSG Dresden Nord bei den Billardkeglern von Traktor Gauernitz zu einem freundschaftlichen Vergleich an. Dabei standen sich auch die beiden Kreismeister gegenüber. Manfred Hähne (oberes Bild) erreichte 291 Points, Schüler-Kreismeister Olaf Däbler 255.

Fotos: Müller (2)

Das sind die Teilnehmer an der DDR-Einzelmeisterschaft

Die DDR-Rangliste im Billardkegeln nach den BEM 1976

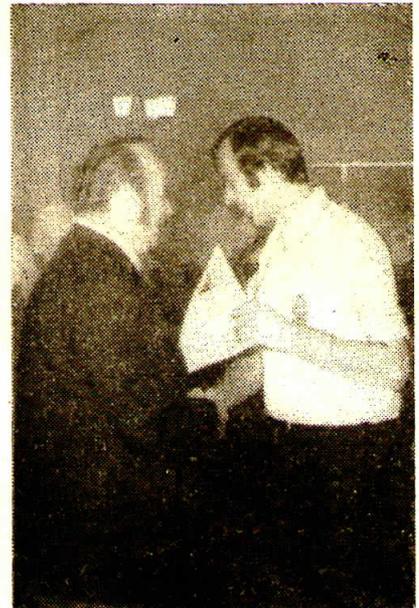
	BEM			MKL
1. M. Hähne (TSG Dresden-Nord)	619	5314	295,22	MKL
2. Gottschalk (Stahl NW Leipzig)	561	5278	293,22	MKL
3. Pietzsch (TSG Dresden-Nord)	558	5212	289,55	MKL
4. L. Hähne (TSG Dresden-Nord)	580	5187	288,16	MKL
5. Thoms (Einheit Luckenwalde)	—	—	—	MKL
6. Höcker (Motor Dresden-Reick)	571	5167	287,05	MKL
7. Fladrich (Traktor Spremberg)	530	5088	282,66	MKL
8. Küchler (CSG F. H. K.-M.-St.)	570	5079	282,16	MKL
9. L. Blawid (Turbine Cottbus)	—	—	—	MKL
10. Rieger (Traktor Spremberg)	578	4898	272,11	MKL
11. Hommola (Rotation Weißenborn)	525	4834	274,35	
12. Zimmermann (Lautex Neugersdorf)	539	5061	281,16	
13. Gürbig (Chemie Tschernitz)	531	5053	280,72	
14. Schmiedgen (Rotation Weißenborn)	570	4724	277,88	
15. Jurk (Traktor Leuthen-Osnig)	558	4722	277,76	
16. Wille (Traktor Spremberg)	565	4966	275,88	
17. Tusche (Chemie Weißwasser)	581	4925	273,61	
18. Drechsler (Traktor Leuthen-Osnig)	527	4922	273,44	
19. Scholze (Lautex Neugersdorf)	555	4917	273,16	
20. Fellendorf (Empor Zittau)	504	4914	273,00	
21. Hengmith (Lok Potsdam)	530	4625	272,05	
22. Sypli (Stahl Brandenburg)	532	5433	271,65	
23. Glöckner (TSG Dresden-Nord)	559	4855	269,72	
24. Autengruber (Ascota K.-M.-St.)	531	4827	268,16	
25. Rother (Ascota K.-M.-St.)	543	4809	267,16	
26. W. Blawid (Stahl Brandenburg)	513	4800	266,66	
27. Pursche (Chemie Tschernitz)	514	4796	266,44	
28. Vogt (Empor Zittau)	497	4795	266,38	
29. Heyer (Stahl NW Leipzig)	540	4249	265,56	
30. Gormann (SG Burg)	523	4247	265,43	
31. Schikade (Empor Zittau)	549	4773	265,16	
32. Schendel (Stahl Brandenburg)	519	4763	264,61	
33. Zech (Aufbau Gablenz)	523	4742	263,42	
34. Prinz (Stahl NW Leipzig)	526	4482	263,64	
35. Winkler (Lautex Neugersdorf)	529	4479	263,47	
36. Wittwer (Motor Ludwigsfelde)	515	4476	263,29	
37. Pohlert (CSG F. H. K.-M.-St.)	496	4718	262,11	
38. Martin (Einheit Luckenwalde)	482	4697	260,94	

Junioren:			
1. Zika, Bernd (Ascota K.-M.-St.)	520	4746	263,66
2. Girschick (CSG F. H. K.-M.-St.)	514	3425	244,66
3. Stecher (CSG F. H. K.-M.-St.)	478	3757	234,81
4. Thiele (Rotation Weißenborn)	NVA	3505	233,66
5. Nachtmann, Georg (Chem. Tschernitz)	491	4158	231,00
6. During, Manfred (SG Burg)	486	4136	229,77
7. Neubert, Michael (Motor Görlitz)	480	3899	229,35
8. Tischer (Ascota K.-M.-St.)	462	3658	228,62
9. Wolff (Stahl Brandenburg)	448	4080	226,66
10. Weißbrod (Einheit Jüterbog)	439	4974	226,09
11. Horschig (Stahl Sproitz)	461	3947	219,27
12. Werner (Chemie Tschernitz)	432	3876	215,33
13. Leue (Rathenow)	432	3659	215,23
14. Schlammer (Traktor Sagar)	420	3803	211,27

23. Stöckel	269,4
24. Vogt	268,62
25. Autengruber	268,5
26. Glöckner	268,5
27. Blawid, W.	267,93
28. Kochsiek	267,68
29. Pursche	267,62
30. Leyer	267,5
31. Rother	266,62
32. Gormann	266,0
33. Schendel	265,25
34. Heyer	264,92
35. Wittwer	264,06
36. Schikade	264,0
37. Zech	264,0
38. Pohlert	263,87
39. Prinz	263,73
40. Jürgensen	263,66
41. Fischer	263,66
42. Martin	263,43
43. Winkler	263,33
44. Berndt	262,56
45. Kühl	261,6
46. Lau	261,0
47. Parré	260,61

JUNIOREN

Zika/Ascota KMSt.	264,12
Girschick/CSG KMSt.	242,58
Stecher/CSG KMSt.	234,21
Thiele Weißenborn	233,66
Lehmann/Groß-Gaglow	230,93
Nachtmann/Tschernitz	229,18
During/SG Burg	228,12
Neubert/Görlitz	227,93
Wolff/Brandenburg	227,0
Weißbrod/Jüterbog	226,75
Horschig/Sproitz	217,87
Haase/Heidenau	216,3
Werner/Tschernitz	215,25
Leue Rathenow	215,13
Schlammer/Sagar	211,43



SOWOHL DBSV-PRÄSIDENT Willi Blawid (links), als auch sein Sohn Lothar vermochten sich wiederum für das Finale der DDR-Einzelmeisterschaft im BK zu qualifizieren.

So sah die Rangliste nach den Kreiseinzelmeisterschaften aus

1. Gottschalk	294,81	12. Küchler	282,81
2. Hähne, M.	293,43	13. Jurk	277,6
3. Pietzsch	290,87	14. Schmiedgen	276,93
4. Blawid, L.	289,56	15. Fellendorf	275,62
5. Hähne, L.	287,93	16. Wille	275,06
6. Thoms	287,62	17. Drechsler	274,68
7. Hommola	287,26	18. Hengmith	273,0
8. Höcker	287,25	19. Scholze	272,62
9. Fladrich	284,87	20. Sypli	272,27
10. Zimmermann	282,62	21. Tusche	271,5
11. Gürbig	282,62	22. Rieger	270,0